

13.
Klasse

FOS-BOS

Abitur Bayern

Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen

- Die ideale Prüfungsvorbereitung -



FOS-BOS 2022

FOS-BOS 13

FOS-BOS 13. Klasse | Abitur | Bayern

LehrplanPLUS

Abiturprüfung
Betriebswirtschaftslehre mit
Rechnungswesen
FOS | BOS Bayern
13. Klasse 2022

erstellt

für Schülerinnen und Schüler
der Beruflichen Oberschule
Wirtschaft und Verwaltung in Bayern



Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
in diesem Abiturtrainer **Abiturprüfung Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen FOS/BOS Bayern 13. Klasse 2022** wurde ein vollständiges Miniskript mit allen prüfungsrelevanten Themen erstellt. Zu fast jedem Themengebiet sind eigens erstellte Übungsaufgaben und geeignete alte Prüfungsfragen **nach LehrplanPLUS** zusammengetragen. Somit kann zielgerichtet zu den einzelnen Arbeiten während des Schuljahres gelernt werden.

Hinweise

Die Abschlussprüfung 2022 findet nach Vorgaben des *Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus* am **Dienstag, 02.06.2022** statt und dauert **180 Minuten**. (Stand 01.09.2021)

Als **Hilfsmittel** ist ein nichtprogrammierbarer elektronischer Taschenrechner und die Merkhilfe zugelassen.

Neues - Lernplattform kommt

Wir haben eine neue **Lernplattform** eingerichtet und bauen diese sukzessive auf. Hier findet man im gesicherten Mitgliederbereich hilfreiche Erklär- und Lösungsvideos zu vielen Prüfungsthemen und zu den Lösungen der Original-Prüfungen dieses Buches. Jetzt bei <https://lern.de> oder <https://abitur.guru> einen Platz sichern.

Zeit- und ortsunabhängig online für einzelne Arbeiten in der Schule oder das Fachabitur 2022 an Beruflichen Oberschulen in Bayern lernen.

Tipps

Fangen Sie rechtzeitig mit den Vorbereitungen auf die Abschlussprüfung an und arbeiten Sie kontinuierlich alte Prüfungen durch. Wiederholen Sie die einzelnen Prüfungen mehrmals, um die notwendige Sicherheit zu erlangen. Zur Lernkontrolle können Sie den Prüfungsplaner im Innenteil dieses Prüfungsvorbereitungsbuches verwenden.

Üben Sie also, so oft Sie können.

Notenschlüssel

Der Notenschlüssel wird vom *Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus* festgelegt. In der folgenden Tabelle finden Sie den Notenschlüssel.

Note	Punkte	Bewertungseinheiten	
		von	bis
+	15	100	96
1	14	95	91
-	13	90	86
+	12	85	81
2	11	80	76
-	10	75	71
+	9	70	66
3	8	65	61
-	7	60	56
+	6	55	51
4	5	50	46
-	4	45	41
+	3	40	34
5	2	33	27
-	1	26	20
6	0	19	0

Notenschlüssel

lern.de Bildungsgesellschaft mbH

Geschäftsführer: Sascha Jankovic

Fürstenrieder Str. 52

80686 München

Amtsgericht München: HRB 205623

E-Mail: kontakt@lern-verlag.de – www.lern-verlag.de

lernverlag ist eine eingetragene Marke von Sascha Jankovic, Inhaber und Verleger.

Wir danken dem *Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus* für die freundliche Genehmigung, die Original-Prüfungen abdrucken zu dürfen. Die Lösungsvorschläge liegen nicht in der Verantwortung des Ministeriums.

Druck: Deutschland

Lösungen:

Sascha Jankovic und das Team der lern.de Bildungsgesellschaft mbH

©lern.de und ©lernverlag - Alle Rechte vorbehalten.

Trotz sorgfältiger Recherche kann es vorkommen, dass nicht alle Rechteinhaber ausfindig gemacht werden konnten. Bei begründeten Ansprüchen nehmen Sie bitte direkt mit uns Kontakt auf.

Weiterhin danken wir allen Nachhilfeschülern und Lehrkräften einzelner Beruflicher Oberschulen für die Tipps und Vorschläge.

1. Auflage ©2020 1. Druck

ISBN-Nummer: 978-3-7430-0045-2

Artikelnummer:

EAN 9783743000452



Impressum

Aktuelles Rund um die Prüfung 2022 und diesem Buch

Als kleiner Verlag schreiben wir für alle Schüler:innen nachvollziehbare, verständliche und ausführliche Lösungen zu den Original-Prüfungen und versuchen unsere Titel auch während des Schuljahres immer aktuell zu halten. Da wir seit über 20 Jahren individuelle Lernförderung durchführen, stehen bei uns alle Schüler:innen an erster Stelle, wenn es um Fragen rund um das Buch, Verständnisprobleme bei dem ein oder anderen Thema oder Wünsche geht.

Egal ob es um übersehene Rechtschreibfehler, Rechenfehler oder auch Wünsche von Lehrer:innen oder Schüler:innen geht, wir setzen uns sofort hin und versuchen Gewünschtes umzusetzen.

Wir erreichen Sie uns am besten?

Schreiben Sie uns eine E-Mail an
kontakt@lern-verlag.de

Sie können uns gerne unter der selben Nummer anrufen.

Schreiben Sie uns eine Nachricht, schicken Sie ein Foto von der betroffenen Seite. Wir prüfen, ändern und veröffentlichen bei Bedarf im kostenlosen Downloadbereich des lernverlags die durchgeführten Änderungen.



WhatsApp-Business
+49 89 54 64 52 00

Digitales zu diesem Buch



Unter <https://lern.de> bzw. <https://abitur.guru> bauen wir gerade eine Lernplattform auf.

Du suchst ein Video über Ergebnisverwendung oder Kostentheorie und bekommst aktuell auf anderen Plattformen 50 Videos mit unterschiedlichen Erklärungen angezeigt? Das soll sich ändern. Ein Begriff und maximal 3 Videos, die zusammenhängen, sollen angezeigt werden. Wir arbeiten unter Hochdruck daran, kurze animierte Erklärvideos, passend zum Unterrichtsstoff und „ON-TOP“ Lösungsvideos zu den Original-Prüfungen zu erstellen.

Schau öfters einmal vorbei oder melde dich am besten zu unserem **Newsletter** an, der **maximal zweimal pro Monat** verschickt wird.

Änderungen/Hinweise in dieser Erstauflage 2021/2022 - ISBN: 978-3-7430-0045-2

- Kürzungen Abitur 2022 (Stand 18.06.2021) berücksichtigt. Betroffene Aufgaben und Themengebiete im Buch markiert bzw. herausgenommen.
- Aktuelles erstellt; Downloadbereich Verlagsseite überarbeitet
- **Original-Prüfung 2021 inkl. ausführlichen Lösungen eingefügt**

Inhaltsverzeichnis

Miniskript

1	Operatoren als Handlungsanweisung	6
2	Die Zielsetzung eines Unternehmens	13
3	Personalwirtschaft	15
4	Personalentwicklung	19
5	Menschenbild und Führungsstile	21
6	Motivationstheorie	23
7	Managementtechniken	24
8	Formen der Arbeitsgestaltung und Produktionswirtschaft	25
9	Jahresabschluss	27
9.1	Bewertung von Vorräten	27
9.2	Bewertung von Sachanlagevermögen	30
9.2.1	Allgemein	30
9.2.2	Fuhrpark, Maschinen	31
9.2.3	Grundstücke, Gebäude	33
9.3	Bewertung von Forderungen (FLL)	36
9.4	Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens	38
9.5	Ergebnisverwendung - Gewinnverwendungsrechnung	40
9.6	Strukturbilanz	43
9.7	Kennzahlen	46
9.8	EBIT	52
9.9	Pensionsrückstellungen	53
9.10	Finanzierungsarten	53
9.11	Annuitäten- und Abzahlungsdarlehen	54
10	Factoring	56
11	Leasing	57
12	Kapitalwertmethode	58
13	Lohmann-Ruchti-Effekt	63
14	Plankostenrechnung	66
15	Balanced Scorecard	77
16	Produktions- und Kostentheorie	79

Übungsteil zu den einzelnen Kapiteln

9.1	Bewertung von Vorräten - Angaben	90
9.1	Bewertung von Vorräten - Lösungen	92
9.5	Ergebnisverwendung - Angaben	95
9.5	Ergebnisverwendung - Lösungen	99
16	Produktions- und Kostentheorie - Angaben	108
16	Produktions- und Kostentheorie - Lösungen	111

Prüfungen

Abschlussprüfung 2019	117
Abschlussprüfung 2020	135
Abschlussprüfung 2021	156

Anhang

Merkhilfe	173
Gewinn- und Verlustrechnung	177

1 Operatoren als Handlungsanweisung

Operatoren sind bestimmte Handlungsanweisungen, die sicherstellen, dass bei bestimmten Aufgabenstellungen stets das Gleiche verstanden und umgesetzt wird.

Achten Sie darauf, dass Sie bspw. für zwei Bewertungseinheiten auch zwei Argumente, bei drei BE ein Pro, Contra und ein Fazit etc. aufschreiben, um die volle Punktzahl zu erreichen.

Wir haben Ihnen Beispiele mit Lösungsvorschlägen in die Operatorenliste mit aufgeführt.

Weniger ist oft mehr: Schreiben Sie nicht einfach so viel hin, wie Ihnen einfällt, sondern achten Sie auf die zu vergebenden Bewertungseinheiten und nennen Sie Fakten. Halten Sie sich in Ihrer Ausformulierung von Sätzen **kurz und knapp**.

Es werden drei Anforderungsbereiche unterschieden:

Anforderungsbereich I

- Wiedergabe von Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet mit den gelernten Inhalten
- Beschreiben von gelernten und geübten Arbeitsweisen in einem begrenzten Gebiet mit den gelernten Inhalten und einem sich wiederholenden Zusammenhang

Operator	Bedeutung für den Lösungsansatz	Aufgabenbeispiel
angeben, nennen, aufzählen	Sie zählen auf / nennen /geben Fakten an.	Nennen Sie die Ihnen bekannten Finanzierungsarten.
	Lösungsvorschlag: - Innenfinanzierung - Außenfinanzierung - Eigenfinanzierung - Fremdfinanzierung	
beschreiben, darstellen, aufzeigen	Wiedergabe wesentlicher Aspekte eines Sachverhaltes in Zusammenhang unter Verwendung der Fachsprache.	Beschreiben Sie drei Unternehmensziele.
	Lösungsvorschlag: Ein Unternehmensziel wäre die Gewinne zu maximieren, hierfür die Kosten zu senken. Ein weiteres Unternehmensziel wäre es, den Bekanntheitsgrad durch einen passenden Werbeslogan zu erhöhen. Ein weiteres, nicht ökonomisches Unternehmensziel wäre es bspw., die Mitarbeiterzufriedenheit zu stärken, indem das Arbeitsklima verbessert wird.	
definieren	Den gefragten Begriff definieren.	Definieren Sie den Begriff Gewinnschwellenmenge aus der Teilkostenrechnung.
	Lösungsvorschlag: Die Gewinnschwellenmenge gibt die Menge in der Teilkostenrechnung an, bei der die fixen und variablen Kosten für die Produktion gedeckt sind.	

kennzeichnen	Ein Ergebnis oder einen angegebenen Bereich besonders hervorheben.	Kennzeichnen Sie in der Skizze die Gewinnschwellenmenge sowie den Gesamterfolg bei einem Beschäftigungsgrad in Höhe von 40 %. (Aus FOS 12 BwR 2017 All - A 3.2)
Lösungsvorschlag: Sie tragen in der von Ihnen erstellten Skizze der Stückbetrachtung vom Schnittpunkt db=kf auf die Mengenachse ab und beschriften diesen Punkt mit GSM (Gewinnschwellenmenge). Bei einer Auslastung von 40 % werden nur 800 Stück produziert und es entsteht ein Verlust. Auf der Mengenachse tragen Sie 800 Stück auf und ziehen eine gestrichelte Linie hoch bis diese die kf-Linie berührt. Von dort tragen Sie eine weitere Linie waagerecht auf die Kostenlinie ab und es entsteht ein Rechteck, in welches Sie das Wort Verlust schreiben. Siehe Musterlösung in unserem Abi-Trainer FOS 12 BwR AP 2017.		
wiedergeben	Ausgehend von einem Einleitungs- satz die entsprechenden Informationen aus dem vorliegenden Material unter Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten ausdrücken.	Geben Sie einen möglichen Grund für die entstandene Kostenabweichung ab.
Lösungsvorschlag: Bei der folgenden Kostenabweichung handelt es sich um eine Kostenüberdeckung. Die vorhandene Kostenüberdeckung kann durch gesunkene Rohstoffpreise (Fertigungsmaterial) entstanden sein, oder die Gemeinkosten wie bspw. Miete, Stromkosten etc. sind gesunken.		

Anforderungsbereich II

- Das selbständige Ordnen, Bearbeiten und Erklären bekannter Sachverhalte
- Gelerntes auf vergleichbare Sachverhalte selbständig anwenden
- Eigenständig komplexe Texte oder umfassende Sachverhalte strukturieren

Operator	Bedeutung für den Lösungsansatz	Aufgabenbeispiel
erklären	Den gegebenen Sachverhalt durch Wissen und erkannte Zusammenhänge (Ursache-Wirkungs-Zusammenhang) nachvollziehbar erklären.	Erklären Sie die Auswirkung einer Kostenabweichung auf das Betriebsergebnis.
	Lösungsvorschlag: Bei der angegebenen Kostenabweichung handelt es sich um eine Kostenunterdeckung, was bedeutet, man hat mit geringeren Kosten geplant, als tatsächlich entstanden sind. Somit verringert sich das Betriebsergebnis um die höheren Kosten.	
erläutern	Den gegebenen Sachverhalt durch Wissen und erkannte Zusammenhänge sowie einer Ursache-Wirkungskette erläutern.	Erläutern Sie die Auswirkung einer außerplanmäßigen Abschreibung auf die Gewinn- und Verlustrechnung eines Unternehmens .
	Lösungsvorschlag: Durch eine außerplanmäßige Abschreibung wird das betroffene Anlagegut aus der Bilanz genommen. Die außerplanmäßige Abschreibung wird als Aufwand verbucht und schmälert damit in der Gewinn- und Verlustrechnung den Ertrag. Damit sinkt der Gewinn des Unternehmens.	
entscheiden	Sich bei angegebenen Alternativen begründet und eindeutig auf eine Alternative festlegen.	Entscheiden Sie sich aus kostenrechnerischer Sicht begründet für einen der beiden Vorschläge und erläutern Sie einen qualitativen Aspekt, der Ihre Entscheidung unterstützt. (Aus FOS 12 BwR 2020 AII - A3 mit 5 BE)
	Lösungsvorschlag: Erst wird die vorteilhaftere Alternative rechnerisch ermittelt, dann begründet und im Anschluss erläutert.	
unterscheiden / gegenüberstellen	Bei gegebenem Sachverhalt vorhandene Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede herausarbeiten.	Vergleichen Sie beide Angebote hinsichtlich der gesamten Liquiditätsbelastung für die HAMAN AG für die ersten beiden Jahre der Laufzeit. (Aus FOS 12 BwR 2019 A1 - A4 IBV 2019 A1 - A5 mit 4 BE)
	Lösungsvorschlag (ausführliche in den jeweiligen Abi-Trainern): Annuitätendarlehen, Abzahlungsdarlehen für zwei Jahre berechnen und eine Schlussfolgerung daraus ziehen.	
nachweisen / zeigen	Die Gültigkeit einer Aussage, eines gegebenen Sachverhalts oder einer gegebenen Modellvorstellung für richtig oder falsch erklären.	Weisen Sie aus kostenrechnerischer Sicht nach, welches der Produkte fremdbezogen werden soll.
	Lösungsvorschlag:	

Die kritische Menge bei Eigenfertigung oder Fremdbezug berechnen und dadurch nachweisen, dass der Fremdbezug bis zur kritischen Menge günstiger ist als die Eigenfertigung.

untersuchen	Gegebene Sachverhalte unter bestimmten Aspekten betrachten und belegen.	Untersuchen Sie, inwieweit die geplante Unternehmensstrategie
	Lösungsvorschlag: Die kritische Menge bei Eigenfertigung oder Fremdbezug berechnen und dadurch nachweisen, dass der Fremdbezug bis zur kritischen Menge günstiger ist als die Eigenfertigung.	

Anforderungsbereich III

- Komplexe Gegebenheiten planmäßig verarbeiten, mit dem Ziel, selbstständig zu begründen, Schlussfolgerungen zu erarbeiten, Deutungen und Wertungen aufzuschreiben
- Geeignete Arbeitsmethoden und Darstellungsformen selbstständig auswählen
- Bei gegebenem Sachzusammenhang auch eigenständige Berechnungen durchführen

Operator	Bedeutung für den Lösungsansatz	Aufgabenbeispiel
analysieren (BwR/IBV 13)	Den gegebenen Sachverhalt, Strukturmerkmale mit gezielter Fragestellung in einzelne Bestandteile trennen und die Ergebnisse darstellen.	Analysieren Sie die folgende Bilanz in Hinblick darauf, ob die goldene Bilanzregel im engeren Sinne eingehalten wurde.
	Lösungsvorschlag: Die goldene Bilanzregel wird durch den Anlagedeckungsgrad I (AD I) $= \frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Anlagevermögen}}$ ermittelt. Dabei sollte das Anlagevermögen mit Eigenkapital finanziert sein, sodass der AD I mind. 100 % betragen sollte, was in der vorliegenden Bilanz (nicht) der Fall ist.	
analysieren (IBV Karikatur) 2BIH Methode	Den gegebenen Sachverhalt, Strukturmerkmale mit gezielter Fragestellung in einzelne Bestandteile trennen und die Ergebnisse darstellen.	Analysieren Sie abgebildete Karikatur.
	Lösungsvorschlag: (Ausführlich in unserem IBV 12 Abi-Trainer)	<ol style="list-style-type: none"> Beschreibung: Sie beschreiben die wichtigsten Elemente der Karikatur. Hierzu zählt sowohl das Bild als auch ein eventuell vorhandener Text im Bild. Bedeutung: Welche Bedeutung haben die wichtigsten Elemente des Bildes/der Karikatur? Interpretation: Welches Thema wird in der Karikatur aufgegriffen und behandelt? Ihre Interpretation soll dabei nachvollziehbar sein. Hintergrund: Vergessen Sie bitte nicht, dass auch der thematische Hintergrund behandelt werden muss.
begründen (BwR/IBV 12+13)	Den gegebenen Sachverhalt oder eine Aussage durch Argumente stützen.	Begründen Sie Ihre Auswahl der Produktionsanlage mit den höheren Anschaffungskosten mit mindestens zwei Argumenten.

Lösungsvorschlag:

- Die Produktionsanlage mit den höheren Anschaffungskosten sollte gewählt werden, da auf Dauer die Wartungskosten pro Jahr niedriger sind, sodass diese Anlage nach 5 Jahren günstiger ist.
- Der Hersteller der Produktionsanlage hat seinen Sitz in Deutschland und kann bei Bedarf auch kurzfristig innerhalb von 24 Stunden eine Wartung durchführen, was bei dem anderen Hersteller nicht möglich ist.

diskutieren / sich auseinandersetzen	<p>Sich mit einer Aussage oder Problemstellung argumentativ auseinandersetzen, die zu einer begründeten Bewertung führt.</p>	<p>Diskutieren Sie eine der beiden unterschiedlichen Preisstrategien im Hinblick auf eine erfolgreiche Markteinführung der Strategischen Geschäftseinheit <i>Cover</i> (Aus FOS 12 BwR 2020 AIII - A1 mit 5 BE) .</p>
Lösungsvorschlag:	<p>Sie wählen eine Preisstrategie aus (Hoch- oder Niedrigpreisstrategie und schreiben hierzu ein Pro, Contra und ein Fazit in vollständigen Sätzen auf (siehe Lösungsvorschlag in unserem Abi-Trainer).</p>	
Stellung nehmen	<p>Bei gegebenem Sachverhalt eine Position, einnehmen und das Ergebnis in Frage stellen.</p>	<p>Nehmen Sie aus der Unternehmensperspektive dazu Stellung, ob der von der Hauptversammlung angenommene Vorschlag (höhere Dividendausschüttung für die Aktionäre) hilfreich ist, die Unabhängigkeit der Unternehmung von Kapitalgebern zu erhöhen.</p>
Lösungsvorschlag:	<p>Nachdem in der Hauptversammlung der Vorschlag angenommen wurde eine höhere Dividende auszuschütten, musste der Bilanzgewinn erhöht werden, was durch die geringere Einstellung in die Gewinnrücklagen möglich war. Dadurch sank aber der Anteil des Eigenkapitals für das kommende Jahr, in welchem höhere Investitionen geplant sind. Um die Differenz zum vorhandenen und benötigten Kapital für die geplanten Investitionen auszugleichen, wird die Unternehmung auf Fremdkapitalgeber zurückgreifen müssen. Somit steigt wiederum die Abhängigkeit der Unternehmung von Kapitalgebern und im gesamten Sachverhalt umgekehrt.</p>	
überprüfen/prüfen	<p>Bei gegebenem Sachverhalt auf Richtigkeit (über-)prüfen</p>	<p>Überprüfen Sie die Realisierbarkeit dieser Zielsetzung. (Aus FOS 12 BwR /IBV 2020 All - A 2.2 mit 4 BE)</p>
Lösungsvorschlag (ausführlich in den jeweiligen Abi-Trainern):	<p>Ausgangssituation ohne Änderungen berechnen, dann die selbe Kalkulation mit geänderten Werten durchrechnen, um die Prüfung auf Realisierbarkeit durchführen zu können. Eine ausführliche Lösung finden Sie in unseren Abi-Trainern FOS 12 BwR bzw. IBV 2022.</p>	

Hinweis zur Prüfung 2022

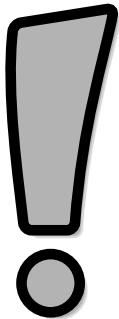
Sonderregelung für die Abiturprüfung 2022 an der FOSBOS:

Nicht prüfungsrelevant: (Stand 18.06.2021)

- Aus LB 13.1 Jahresabschluss:
Die Schülerinnen und Schüler ...
 - berücksichtigen bei Investitionsentscheidungen den Faktor Zeit (dynamisches Investitionsrechenverfahren - Kapitalwertmethode).
- Aus LB 13.2 Controlling:
Die Schülerinnen und Schüler ...
 - ermitteln und analysieren auf der Grundlage von Planwerten Abweichungen im Rahmen der flexiblen Plankostenrechnung auf Vollkostenbasis. Zur Veranschaulichung und Auswertung stellen sie die Ergebnisse in Stück- und Gesamtbetrachtung grafisch dar. Hierbei decken sie unwirtschaftliches Handeln auf und benennen die Verantwortlichkeiten.
 - Beschäftigungsabweichung, Verbrauchsabweichung, Gesamtabweichung
- Kürzungen zur Fachabiturprüfung 2021 werden für die Abiturprüfung 2022 mit berücksichtigt. Berücksichtigen Sie bitte, dass Themen aus der 12. Klasse Fachabitur in der Abiturprüfung abgeprüft werden können.

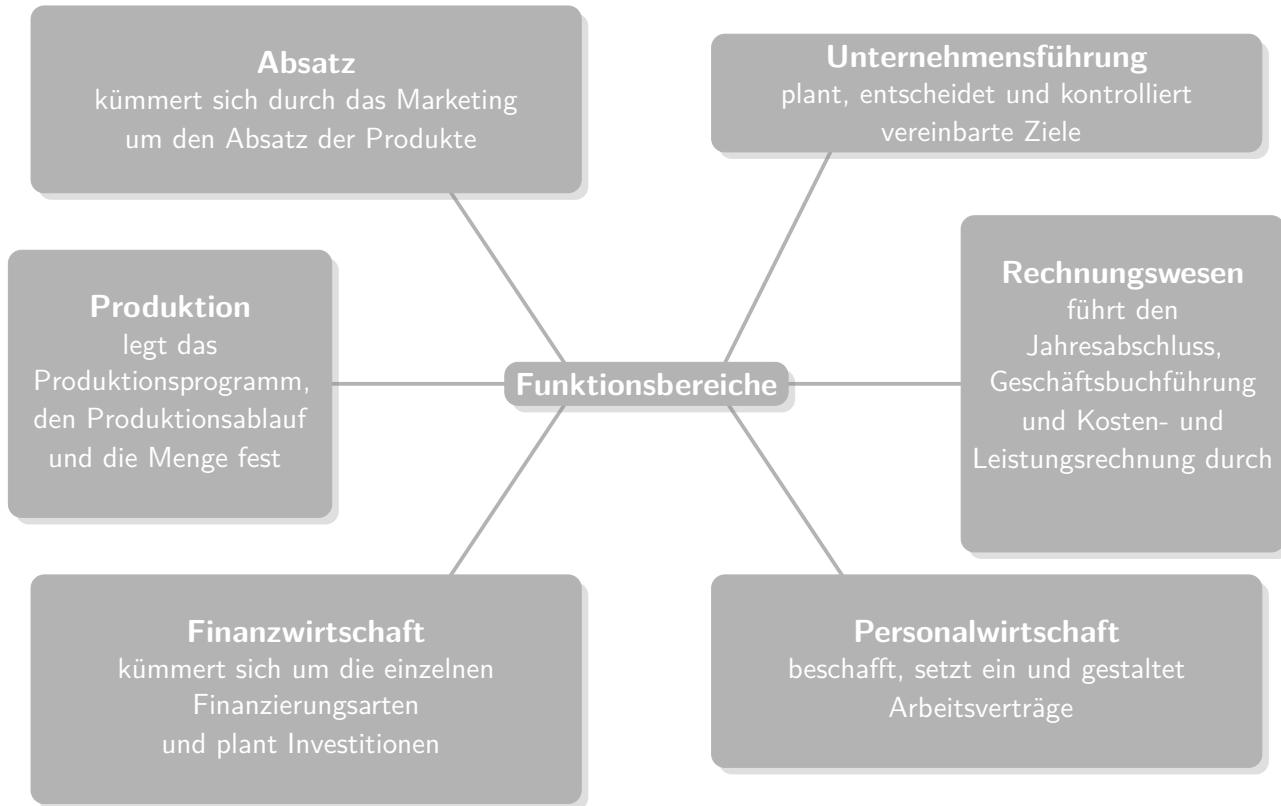
Bitte Fragen Sie bei Ihrer Lehrkraft bzgl. aktueller Kürzungen nochmals nach. Wir haben im gesamten Buch Hinweise gesetzt.

Sollten wir fälschlicherweise ein Thema, eine Aufgabe oder Lösung markiert, die dennoch prüfungsrelevant ist, bitten wir jetzt schon um Entschuldigung.



2 Die Zielsetzung eines Unternehmens

Ein Unternehmen unterscheidet zwischen der **Art einzelner Ziele**, der **Beziehung der Ziele** untereinander und unterschiedlicher **Funktionsbereiche** in einem Industriebetrieb, die je nach Branche variieren können.



Zielarten eines Unternehmens

Eines der wichtigsten Ziele eines Unternehmens sind die **ökonomischen Ziele**. Es wird zwischen **monetären und nicht monetären Zielen** unterschieden. Ein monetäres Ziel ist bspw. die Zielvereinbarung mit der Geschäftsleitung, die Gewinne zu maximieren, dafür die Kosten zu senken und die Rentabilität zu steigern, oder die Liquidität (flüssige Mittel) zu erhöhen.

Allerdings spielen auch die **nicht monetären Ziele** eine wichtige Rolle, was zum Beispiel mit der Erhöhung des Bekanntheitsgrads gelingt, der mit einem guten Internetauftritt, einem passenden Werbeslogan oder einem gelungenen Logo zu erreichen ist. Hierfür werden die monetären Ziele im Einklang mit den nicht monetären Zielen gebracht, da ohne Gewinne und Investitionen in Werbekampagnen der Bekanntheitsgrad nicht erhöht werden kann.

Weitere wichtige Zielsetzungen für ein Unternehmen sind **ethisch-soziale Ziele**, wie z. B. die Mitarbeiterzufriedenheit, die Arbeitsplatzsicherheit oder die Gleichbehandlung von Mitarbeitern sowie allen Kunden in diesem Unternehmen. Im Zusammenhang mit den einzelnen Zielsetzungen spielen **ökologische Ziele**, wie z. B. der Umweltschutz, die Entsorgung von Verpackungsmaterial sowie die Schonung von Ressourcen, wie bspw. die Verwendung von Recycling-Papier für Kopien, eine wichtige Rolle.

Alle genannten Ziele stehen in einer bestimmten Beziehung zueinander.

Zu unterscheiden sind hier die **komplementären Ziele (sich ergänzende Ziele)**, wie bspw. die Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und der daraus resultierenden Umsatzsteigerung in Einklang zu bringen. Andererseits stehen Ziele in Konkurrenz zueinander, wie z. B. die Gewinnmaximierung

4 Personalentwicklung

Die Personalentwicklung umfasst sämtliche Maßnahmen zur Bildung und Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So können die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit allen notwendigen Qualifikationen befähigt werden, die sie für die Ausführung ihrer täglichen Arbeit benötigen. Das primäre Ziel der PE ist es, die Leistungsbereitschaft und -fähigkeit sowie Motivation der Mitarbeiter durch deren Förderung zu steigern und somit den Unternehmenserfolg langfristigen zu sichern.

Die Personalentwicklung und ihre Instrumente ist daher eine wichtige Größe für den Erfolg eines Unternehmens und bewirkt eine Win-win-Situation, von der beide Parteien profitieren.

4.1 Unternehmensziele

Aus der Sicht eines Unternehmens lassen sich hier folgende Ziele formulieren: Mitarbeiter qualifizieren und motivieren, Mitarbeiterfluktuation senken und Mitarbeiterbindung stärken sowie Wettbewerbsvorteile generieren.

Dies alles trägt zu einem positiven Betriebsklima bei, in dem sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohl und geschätzt fühlen. Dies wiederum trägt zur persönlichen Motivation und Weiterbildungs-/qualifizierungsbereitschaft bei und stärkt die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen.

4.2 Mitarbeiterziele

Zu den Zielen aus Sicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen unter anderem die Möglichkeit der beruflichen Weiterentwicklung und Aneignung neuer Kompetenzen, Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens, Aufstieg in eine höhere Gehaltsklasse, Sicherung des Arbeitsplatzes, bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, Weiterentwicklung der persönlichen und fachlichen Qualifikationen.

4.3 Instrumente der Aus- und Weiterbildung

Into-the-Job-Maßnahmen (berufsvorbereitend)

Hierzu zählen Maßnahmen wie bspw. Praktika, Traineeprogramm oder auch ein duales Studium.

On-the-Job-Maßnahmen (direkter Praxisbezug)

Die Vermittlung von Kenntnissen findet direkt am Arbeitsplatz, also praxisnah, statt, wodurch sich diese festigen. Kontrolle und Feedback finden zeitnah statt. Beispiele hierfür sind Job Enlargement (Übertragung zusätzlicher Aufgaben auf gleichem fachlichem Niveau wie bisher), Job Enrichment (Übertragung neuer verantwortungsvoller Aufgaben für eine bestimmte Zeit), Job Rotation (regelmäßiger Arbeitsplatzwechsel, um verschiedene Bereiche kennenzulernen).

Near-the-Job-Maßnahmen (Arbeitsplatznähe)

Diese Maßnahme findet außerhalb des Arbeitsplatzes statt (Workshop, Seminar, Arbeitsgruppe), hat inhaltlich aber einen direkten Bezug zur Tätigkeit im Unternehmen bzw. dem Unternehmen selbst.

Off-the-Job-Maßnahmen (außerhalb des Unternehmens)

Off-the-Job-Maßnahmen haben sowohl inhaltlich als auch zeitlich keinen direkten Bezug zum Unternehmen und finden außerhalb des Unternehmens statt. Dies können bspw. externe Weiterbildungen sein, aber auch Vorlesungen und Seminare. Es werden jedoch immer überbetriebliche Themen behandelt und vermittelt (z. B. sachgerechte Kommunikation, Zeitmanagement, etc..

5 Menschenbild und Führungsstile

5.1 Das Menschenbild nach McGregor

Douglas McGregor (1906 – 1964 †) prägte die Theorie X und Y erstmals während seiner Habilitation am MIT in seinem Buch „The Human Side of Enterprise“, da er eine implizite Grundlage der traditionell hierarchischen Betriebsführung in ihr sah.

Er lehnt die Theorie X ab.

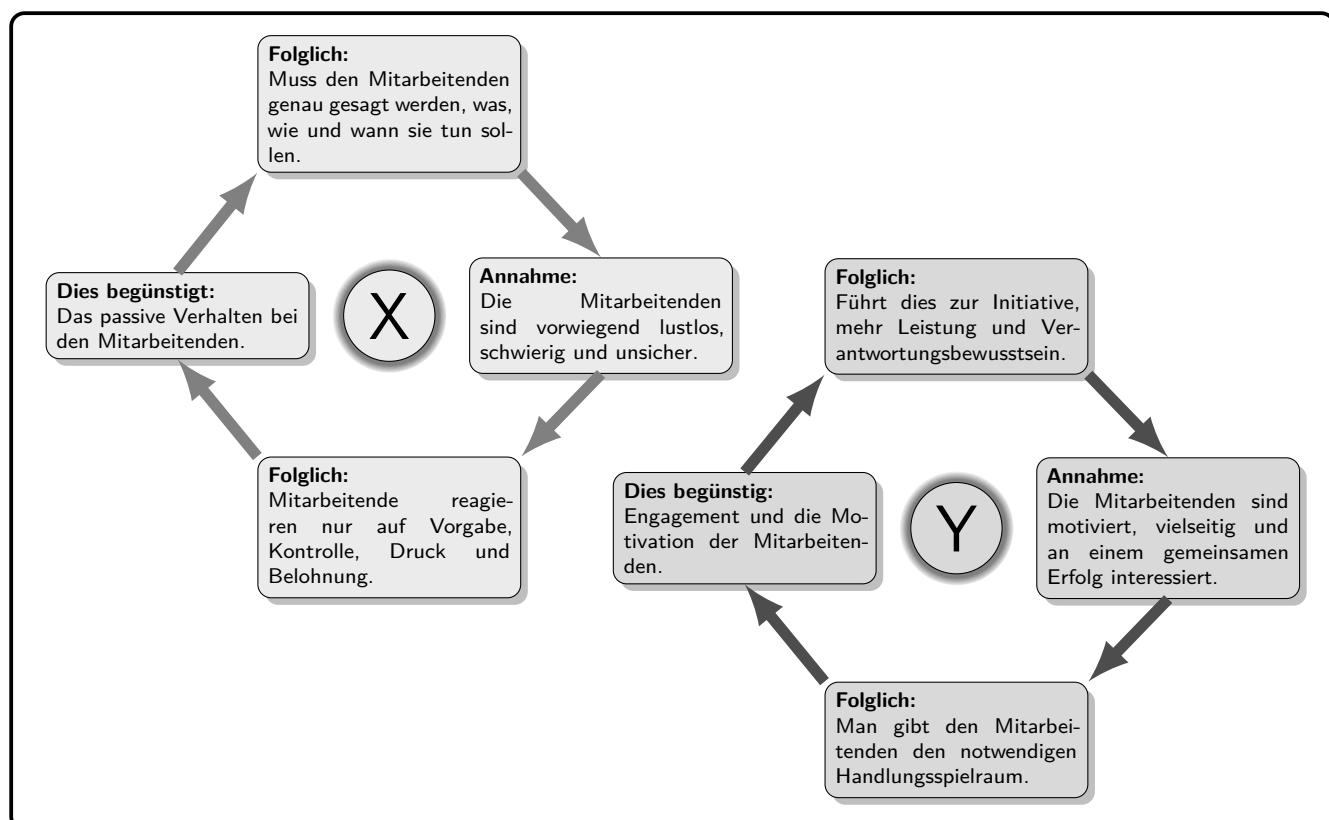
Die Theorie X:

Die X-Theorie nimmt an, dass der Mensch grundsätzlich von Natur aus faul ist und jeglicher Arbeit, so gut es geht, aus dem Weg geht. Somit wird er von außen motiviert, und geeignete Maßnahmen zur Belohnung bzw. Sanktionierung angewandt.

Die Theorie Y:

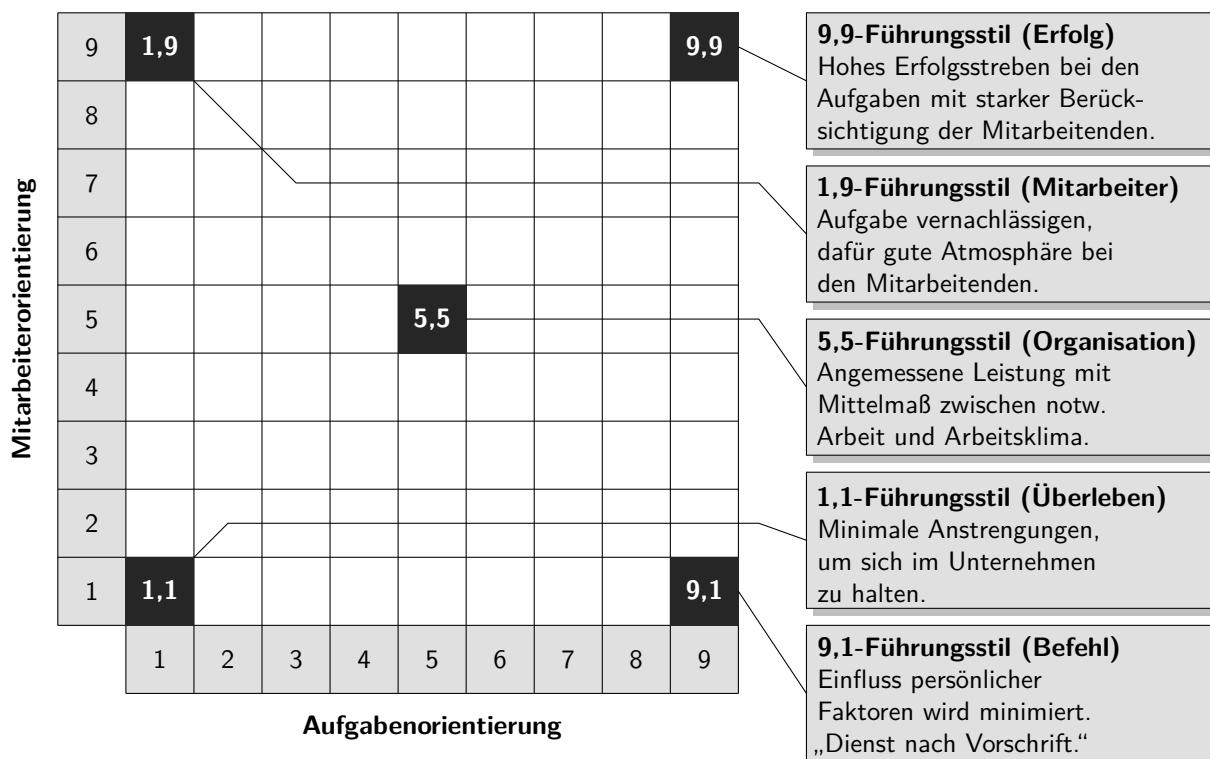
Im Gegensatz zur Theorie X geht die Theorie Y davon aus, dass der Mensch durchaus ehrgeizig, motiviert und diszipliniert ist. Dieser Typ Mensch sieht in Arbeit eine Quelle der Zufriedenheit und hat Freude an Leistungserbringung. Er ist verantwortungsbewusst und kreativ.

Einfachheitshalber wurde statt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Mitarbeitenden für die Übersicht gewählt.



5 Menschenbild und Führungsstile

Um einzelne Menschenbilder mit entsprechenden Führungsstilen einordnen zu können, werden die Mitarbeiter- und Aufgabenorientierung in einer Matrix zusammengefügt. So kann der entsprechende Führungsstil in einem Unternehmen auch passend zugeordnet werden.



6 Motivationstheorie

Nach Frederick Herzberg (1923 - 2000 †) wird die Zwei-Faktoren-Theorie (Motivation-Hygiene-Theorie) auch als Inhaltstheorie zur Motivation, im Speziellen geht es um die Arbeitsmotivation, bezeichnet.

Dabei ist der Kerngedanke folgender:

Fällt die Unzufriedenheit durch Hygienefaktoren, wie z. B. die Bezahlung, die Gestaltung des Arbeitsplatzes oder das Verhältnis zum Vorgesetzten weg, erreicht man nicht automatisch Zufriedenheit. Die Zufriedenheit wird eher durch Motivatoren, wie z. B. die Anerkennung in der Arbeit oder die Arbeit generell, erreicht.

Das bedeutet, je größer der Einsatz von Hygienefaktoren, umso größer die Wahrscheinlichkeit, dass immer noch Unzufriedenheit herrscht.

Je größer allerdings die Motivatoren, umso größer die Wahrscheinlichkeit zufrieden zu sein, denn wer motiviert ist, ist auch zufrieden. Somit müssen erst die Hygienefaktoren erfüllt sein, um durch die Motivatoren Zufriedenheit zu erlangen.

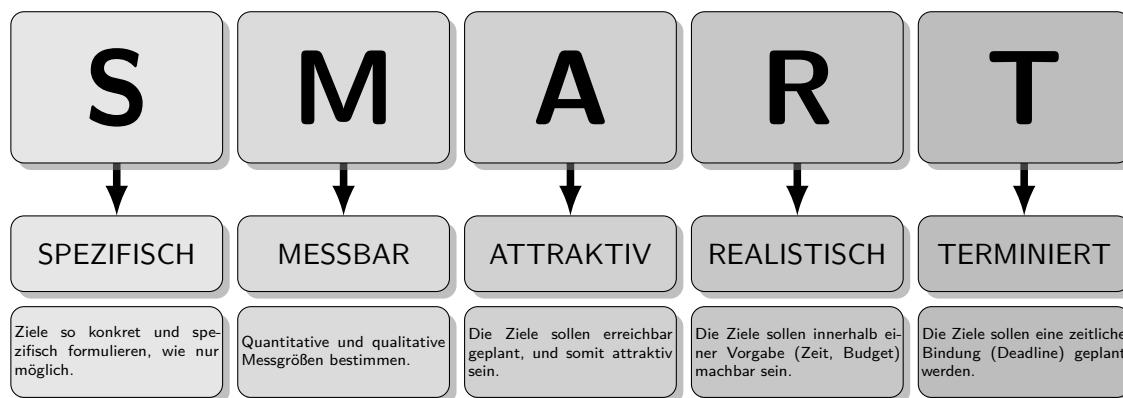
Ein großer Kritikpunkt dabei ist, dass sich Zufriedenheit und Unzufriedenheit nicht objektiv messen lassen.

6.1 Zielsetzung nach Locke

Nach Edwin Locke ist die Voraussetzung einer Zielsetzung die präzise, verbindliche und erreichbare Beschreibung des Ziels, an dem sich die Mitarbeiter orientieren können.

Je präziser die Ziele, auch gemeinsam, formuliert sind, umso mehr lassen sich Mitarbeiter motivieren.

Dabei lassen sich die Ziele nach der SMART-Regel folgendermaßen formulieren:



Beispiel - Erstellung einer Strukturbilanz

Die BLAUER AG weist ihre Bilanzen am 31.12.2018 und am 31.12.2019 mit folgenden Werten in Tsd. € aus. Der Gewinnvortrag für das Jahr 2020 beträgt 400 Tsd. €

Aktiva	2018	2019	Passiva	2018	2019
Grundstücke	5.000	7.000	Gezeichnetes Kapital	15.000	17.000
Gebäude	3.240	3.500	Kapitalrücklage	1.500	1.800
Maschinen	2.400	3.000	Gesetzliche Rücklage	1.750	2.000
BGA	360	700	Andere Gewinnrücklagen	500	500
Finanzanlagen	3.500	1.700	Bilanzgewinn	-	1.900
Vorräte	7.800	6.000	Gewinnvortrag	700	-
Forderungen aLL	3.200	3.700	Pensionsrückstellungen	1.800	1.500
Wertpapiere UV	750	900	Sonstige Rückstellungen	1.250	1.750
Flüssige Mittel	3.250	4.610	Langfr. Verbindlichkeiten	3.000	2.600
			Verbindlichkeiten aLL	2.500	2.060
			sonst. Verbindlichkeiten	1.500	-
	29.500	31.110		29.500	31.110

Aufgabenstellung:

Erstellen Sie die Strukturbilanz für das Jahr 2018 und 2019.

LÖSUNG:

Strukturbilanz 2018

Aktiva	Strukturbilanz	Passiva
AV	14.500 !	EK
UV	15.000 !	Ifr. FK kfr. FK
	29.500	19.450 ! 4.800 ! 5.250 !
		29.500

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

Anlagevermögen:

Grundst. Gebäude Masch. BGA Fin.a.
 $5.000 + 3.240 + 2.400 + 360 + 3.500 = 14.500 \text{ Tsd. €} !$

Umlaufvermögen:

Vorräte FLL WP fl. M.
 $7.800 + 3.200 + 750 + 3.250 = 15.000 \text{ Tsd. €} !$

Eigenkapital:

gez. Kap. KRL gRL aRL GV
 $15.000 + 1.500 + 1.750 + 500 + 700 = 19.450 \text{ Tsd. €} !$

langfristiges Fremdkapital:

PRst Ifr. Verb.
 $1.800 + 3.000 = 4.800 \text{ Tsd. €} !$

kurzfristiges Fremdkapital:

sRst VLL sonst. Verb.
 $1.250 + 2.500 + 1.500 = 5.250 \text{ Tsd. €} !$

Strukturbilanz 2019

Aktiva	Strukturbilanz	Passiva
AV	15.900 !	EK 21.700 !
UV	15.210 !	Ifr. FK 4.100 !
		kfr. FK 5.310 !
	31.110	31.110

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

Anlagevermögen:

Grundst. Gebäude Masch. BGA Fin.a.
 $7.000 + 3.500 + 3.000 + 700 + 1.700 = 15.900 \text{ Tsd. €!}$

Umlaufvermögen:

Vorräte FLL WP fl. M.
 $6.000 + 3.700 + 900 + 4.610 = 15.210 \text{ Tsd. €!}$

Eigenkapital:

gez. Kap. KRL gRL aRL GV
 $17.000 + 1.800 + 2.000 + 500 + 400 = 21.700 \text{ Tsd. €!}$

Dividende:

BG GV
 $1.900 - 400 = 1.500 \text{ Tsd. €}$

langfristiges Fremdkapital:

PRst Ifr. Verb.
 $1.500 + 2.600 = 4.100 \text{ Tsd. €!}$

kurzfristiges Fremdkapital:

sRst VLL Dividende
 $1.750 + 2.060 + 1.500 = 5.310 \text{ Tsd. €!}$

9.7 Kennzahlen

Folgende Kennzahlen zur Bilanzanalyse, Liquiditätsanalyse, Analyse der Finanz- und Ertragskraft können mithilfe der Strukturbilanz berechnet werden:

	Erklärung	Interpretation
Analyse der vertikalen Bilanzstruktur		
Anlagequote $\frac{\text{Anlagevermögen} \cdot 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen	Eine hohe Anlagequote ist ehler negativ zu beurteilen, da AV die Flexibilität verringert, langfr. Vermögen bindet und hohe Fixkosten verursacht. In Krisensituationen kann ein hohes AV dennoch von Vorteil sein, da man es verkaufen kann.
Umlaufquote $\frac{\text{Umlaufvermögen} \cdot 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen	Anlage- und Umlaufquote müssen zusammen 100 % ergeben.
Eigenkapitalquote $\frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital	Idealerweise 50 % oder sogar 75 % in deutschen Unternehmen eher 20 – 30 %. Vorteile einer hohen Eigenkapitalquote: die Flexibilität, die Kreditwürdigkeit, die Sicherheit, die Unabhängigkeit von Banken und die Attraktivität für Investoren steigt und die Zinsbelastung für FK sinkt.
Fremdkapitalquote $\frac{\text{Fremdkapital} \cdot 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital	Eigenkapital- und Fremdkapitalquote müssen zusammen 100 % ergeben.
statischer Verschuldungsgrad $\frac{\text{Fremdkapital} \cdot 100}{\text{Eigenkapital}}$	Verhältnis des Fremdkapitals zum Eigenkapital in Prozent. Der Verschuldungskoeffizient = $\frac{\text{FK}}{\text{EK}}$ drückt das Selbe als Verhältniszahl aus und sollte demnach 1 betragen.	Wert von max. 100 % ist ideal.
Analyse der horizontalen Bilanzstruktur		
Anlagedeckungsgrad I $\frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Verhältnis vom Eigenkapital zum Anlagevermögen	<u>Goldene Bilanzregel:</u> Anlagevermögen sollte mit Eigenkapital finanziert sein, deshalb sollte der AD I min. 100 % betragen.
Anlagedeckungsgrad II $\frac{(\text{Eigenk.} + \text{Ifr. Fremdk.}) \cdot 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Verhältnis vom Ifr. Kapital (EK + Ifr. FK) zum Anlagevermögen	<u>Goldene Bilanzregel:</u> Anlagevermögen sollte mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert sein, deshalb sollte der AD II über 100 % betragen.
<p>Goldene Finanzierungsregel (Goldene Bankregel): Die Dauer der Bindung des Vermögensgegenstands muss mit der Dauer der Finanzierung dieses Vermögensgegenstands übereinstimmen.</p>		

14 Plankostenrechnung

FÜR DAS ABITUR 2022 NICHT RELEVANT

Mit Hilfe der Plankostenrechnung werden in Zukunft auftretende Kosten analysiert und ermittelt. Dabei können drei verschiedene Verfahren angewendet werden:

- **starre Plankostenrechnung** mit konstantem Beschäftigungsgrad
- **flexible Plankostenrechnung** auf Vollkostenbasis: Anwendung, wenn Gemeinkosten (bestehend aus fixen und variablen Kosten) auf Kostenträger verteilt werden sollen
- **flexible Plankostenrechnung** auf Teilkostenbasis als zusätzliche Entscheidungshilfe

Die Unterscheidung zwischen Normal-, Ist- und Planwerten:

Normal	vergangenheitsorientierte Werte
Ist	gegenwärtige (tatsächliche) Werte
Plan	zukünftige Werte

Durchführung der Plankostenrechnung anhand eines Beispiels

Für die Kostenstelle Fertigung liegen für die Produktion von 1.500 Stück folgende Kosten in € vor:

Kostenarten	Gesamtkosten
FM	15.000,00
FL	30.000,00
Hilfslöhne	12.000,00
Energiekosten	18.000,00
gesamt	75.000,00

Weitere Angaben:

Gesamtkosten bei 1.800 Stück	87.000,00 €
X _{Plan}	1.500 Stück
X _{Ist}	1.350 Stück
Istkosten	71.250,00 €

Die Hilfslöhne bestehen zu 12,5 % und die Energiekosten bestehen zu 75 % aus variablen Kosten.

1. Schritt: Zerlegung der Kosten

Die Stückkosten (kvar und kfix) werden immer für die geplante Menge berechnet.

direkte Methode

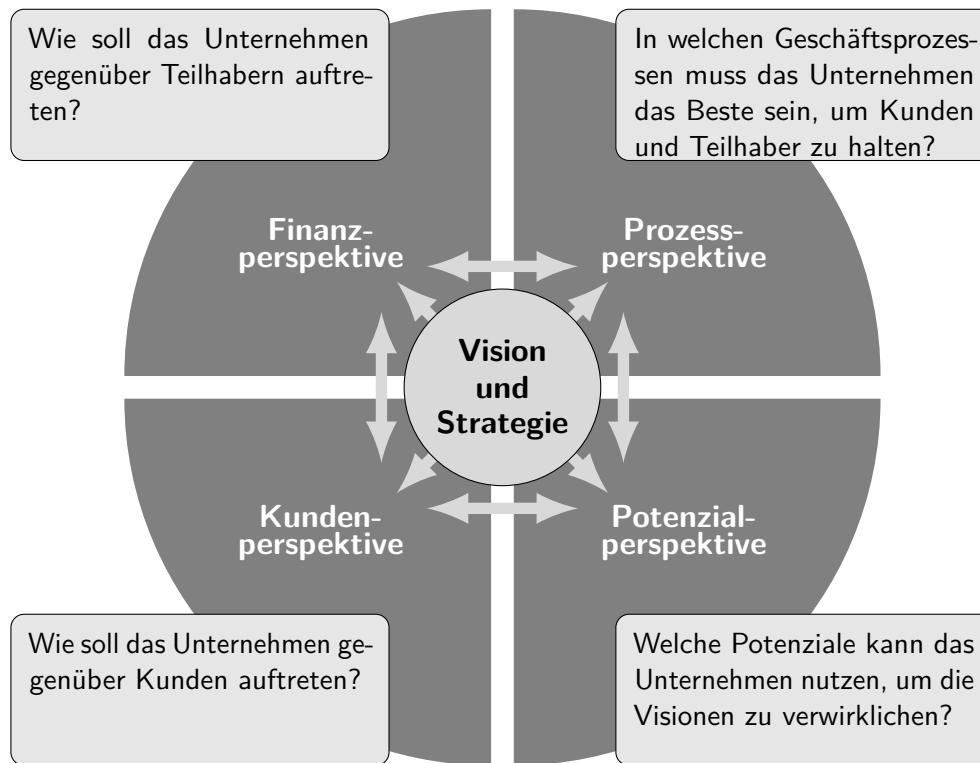
Kostenarten	Gesamtkosten	fixe Kosten	variable Kosten
FM	15.000,00	—	15.000,00
FL	30.000,00	—	30.000,00
Hilfslöhne	12.000,00	10.500,00 !	1.500,00 !
Energiekosten	18.000,00	4.500,00 !	13.500,00 !
gesamt	75.000,00	15.000,00 !	60.000,00 !

$$\text{variable Kosten: } \frac{60.000,00}{\frac{\text{Kvar}}{\text{Stück}} 1.500} = 40,00 \text{ €}$$

fixe Kosten: können aus der Tabelle abgelesen werden

15 Balanced Scorecard

Die **Balanced Scorecard** beschreibt für ein Unternehmen ein einheitliches Zielsystem. Durch das einheitliche Zielsystem werden entsprechende Strategien gefunden und umgesetzt, damit das Unternehmen die festgelegten Ziele erreicht.



Alle vier Perspektiven sind dabei gleichwertig zu betrachten. Deren Gegenstände stehen in einem direkten Ursachen-Wirkungszusammenhang. Dabei betrachtet man das Zielsystem ganzheitlich.

Für jede Perspektive gilt zusätzlich::

Beispiele	Strategisches Ziel	Messgrößen	Zielwerte	Maßnahmen
Kundenperspektive	Kundenservice verbessern; Zufriedenheit erhöhen	Anzahl der Beschwerden	Unter 5 %	Qualitätsmanagement
Finanzperspektive	Reduktion von Kosten; Erhöhung von Erträgen	Einkaufspreise oder Fehlmengen messen	Um 10 % reduzieren	Lieferanten und Produktion prüfen
Prozessperspektive	Neue Produkte auf den Markt bringen	Umsatzanteil und Marktwachstum	Um 20 % erhöhen	Investitionen in Innovationen durch Cash-Cow Produkte
Potenzialperspektive	Produkte und Informationen besser auf dem Markt platzieren	Umsatzanteil bzw. Vergleich Konkurrenz	Um 40 % erhöhen	Informationssystem aufbauen oder überarbeiten. Neue Vertriebskanäle schaffen.

Um Resultate zu erhalten, wird die sog. SWOT-Analyse (strengths, weaknesses, opportunities, threats) durchgeführt, die zum strategischen Controlling gehört.

		Interne Analyse	
		Stärken Strengths	Schwächen Weaknesses
Externe Analyse	Chancen - Opportunities	Strategie „Ausbauen“	Strategie „Aufholen“
	Risiken - Threats	Strategie „Absichern“	Strategie „Vermeiden“

Über einzelne Kennzahlen werden Analysen durchgeführt, um Anhand der Ergebnisse nachbessern zu können, falls notwendig.

Beispiele einzelner Kennzahlen in Prozent:

$$\text{Fehlerquote bei Produkten: } \frac{\text{Anzahl fehlerhafter Produkte} \cdot 100}{\text{Gesamtzahl hergestellter Produkte}}$$

oder

$$\text{Kundenzufriedenheit: } \frac{\text{Anzahl Kunden, die das Unternehmen weiterempfehlen} \cdot 100}{\text{Gesamtzahl der Kunden}}$$

usw..

16 Produktions- und Kostentheorie

16.1 Produktionsfunktion vom Typ A – Ertragsgesetzlicher Kostenverlauf

NICHT MEHR IM LEHRPLAN

Entstand in der Landwirtschaft und beschreibt jede Kombination von Produktionsfaktoren.

Bei der Produktionsfunktion vom Typ A wird davon ausgegangen, dass ein fixer Bestandteil (z. B. Boden) mit einem oder mehreren variablen Bestandteilen (z. B. Dünger, Arbeitseinsatz) kombiniert wird. Aus dieser Kombination ergibt sich der Ertrag.

Dabei gelten folgende Prämissen:

1. Die Produktionsfaktoren müssen teilbar sein.

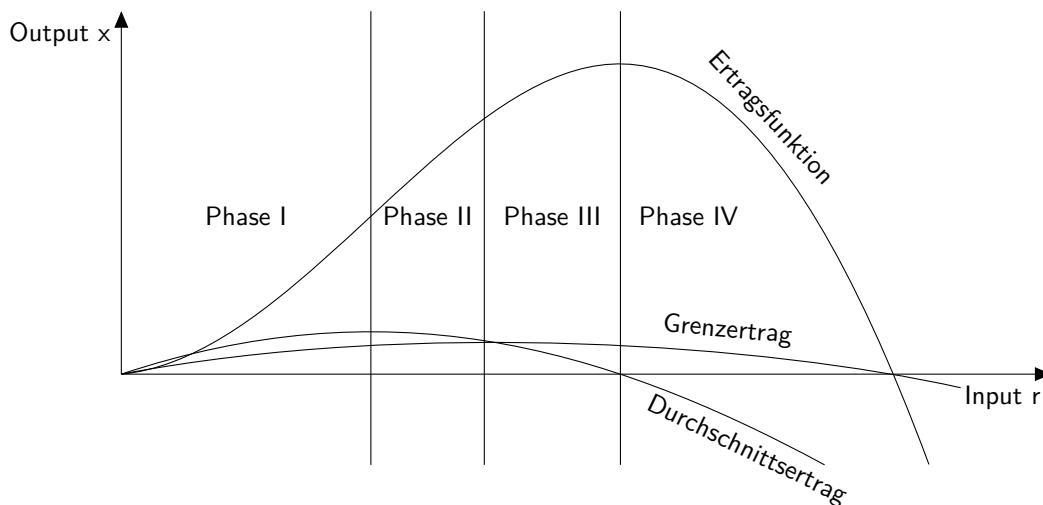
Erklärung:

Die fixen und variablen Bestandteile müssen in verschiedenen Mengenverhältnissen kombinierbar sein, sodass der Ertrag wächst/sinkt, wenn ein Faktor verändert wird.

2. Die Produktionsfaktoren müssen substituierbar sein.

3. Nur **einer** der beiden oder mehreren Produktionsfaktoren wird verändert.

In der Industrie ist diese Produktionsfunktion meistens nicht einsetzbar, da es mehrstufige Produktionsverfahren und ein konstantes Einsatzverhältnis von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen gibt.



16.2 Produktionsfunktion vom Typ B – Limitationale Produktionsfunktion

Bei der Produktionsfunktion vom Typ B geht man von einem konstanten Einsatzverhältnis von z. B. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen aus. Die Steigerung des Ertrags kann also nur durch einen erhöhten Einsatz aller Produktionsfaktoren gelingen.

Die Bedingung, dass die Gesamtkosten linear verlaufen, muss gegeben sein.

A1

Ergebnisverwendung - AP 13 2016 A3 [adaptiert]

Die OFFENBACH AG legt jeweils zum 31.12. folgende Bilanzen (Werte in Tsd. €) vor:

Aktiva	2014	2015	Passiva	2014	2015
Grundstücke	26.220	26.820	Gezeichnetes Kapital	16.000	17.440
Gebäude	35.980	44.716	Kapitalrücklage	28.530	37.890
Maschinen	56.000	58.600	Gewinnrücklagen	19.130	19.890
BGA	340	360	Bilanzgewinn	5.640	6.590
Finanzanlagen	8.860	8.860	Pensionsrückstellungen	7.380	7.100
Vorräte	19.160	17.580	Sonstige Rückstellungen	30	20
Forderungen aLL	27.460	28.644	Langfr. Verbindlichkeiten	87.260	89.200
Wertpapiere UV	6.420	6.620	Erhaltene Anzahlungen	1.000	1.200
Flüssige Mittel	1.560	3.800	Verbindlichkeiten aLL	17.030	16.670
	182.000	196.000		182.000	196.000

Alle Aktien der OFFENBACH AG haben einen Nennwert von 2,00 € je Stück.

Für das Jahr 2014 wurde eine Stückdividende in Höhe von 0,70 € ausgeschüttet.

Für das Geschäftsjahr 2015 liegen u. a. folgende Daten (in Tsd. €) vor:

Umsatzerlöse	229.320
bilanzielle Abschreibungen	10.800
kalkulatorische Abschreibungen	9.600

Am 01.10.2015 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Die Hauptversammlung beschließt, für das Jahr 2015 die maximal mögliche, auf volle Cent gerundete Dividende auszuschütten, wobei die jungen Aktien zeitanteilig dividendenberechtigt sind.

- 1.1 Berechnen Sie den Jahresüberschuss für das Jahr 2015 sowie den Gewinnvortrag des Jahres 2015 für das Jahr 2016.
- 1.2 Ermitteln Sie für die Kapitalerhöhung vom 01.10.2015 den Ausgabekurs der jungen Aktien in Euro.
- 1.3 Berechnen Sie für das Jahr 2015 die Höhe der Selbstfinanzierung.
- 1.4 Ermitteln und beurteilen Sie den dynamischen Verschuldungsgrad zum 31.12.2015.
- 1.5 Für die Branche liegen zum 31.12.2015 folgende Werte vor:

Anlagequote	60 %
Liquiditätsgrad 3	125 %

Ermitteln Sie zum 31.12.2015 den Anlagedeckungsgrad II für die OFFENBACH AG sowie für die Branche.

- 1.6 Ermitteln Sie den Kapitalumschlag bezogen auf das Eigenkapital für das Jahr 2015.

1.7 FÜR DAS ABITUR 2022 NICHT RELEVANT

In der Bilanzposition langfristige Verbindlichkeiten der OFFENBACH AG ist ein zum 01.01.2013 aufgenommenes Annuitätendarlehen enthalten. Im ersten Jahr rechnet die Unternehmung mit 5 % Zinsen p. a. und 10 % Tilgung p. a. Im dritten Jahr fallen Zinsen in Höhe von 10.732,50 € an. Am Ende des dritten Jahres ergibt sich eine Restschuld in Höhe von 184.882,50 €. Ermitteln Sie den Darlehensbetrag zum 01.01.2013.

FOS13 BWR - Übungsteil Lösungen

Ergebnisverwendung

1.4 Der dynamische Verschuldungsgrad soll ermittelt und beurteilt werden

		Beträge in Tsd. €
	Jahresüberschuss	7.310
+	bilanzielle Abschreibungen	10.800
-	Verminderung Ifr. Rkst.	280 !
=	Cashflow	17.830

		Beträge in Tsd. €
	Fremdkapital	120.734 !
-	erhaltene Anzahlungen	1.200
-	flüssige Mittel	3.800
=	Nettoverbindlichkeiten	115.734 !

1.5 Der Anlagedeckungsgrad II für die OFFENBACH AG und für die Branche soll berechnet werden

OFFENBACH AG:

$$\frac{\text{Eigenkapital} \quad \text{Ifr. Fremdkapital}}{(75.266 ! + 96.300 !) \cdot 100} = 123,11 \% \\ \text{Anlagevermögen} \\ 139.356 !$$

Branche:

$$\frac{\text{EK} + \text{Ifr. FK}}{68\% ! \cdot 100\%} = 113,33 \% \\ \text{Anlagevermögen} \\ 60\%$$

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

Verminderung Ifr. Rst.:

$$\text{Ifr. Rst. 2014} \quad \text{Ifr. Rst. 2015} \\ 7.380 - 7.100 = 280 \text{ Tsd. € !}$$

Fremdkapital 2015:

$$\begin{array}{l} \text{Pens.rst.} \quad \text{s. Rst.} \quad \text{Ifr. Verb.} \quad \text{erh. Anz.} \quad \text{Verb.} \\ 7.100 + 20 + 89.200 + 1.200 + 16.670 + \\ \text{DIV 2015} \\ 6.544 = 120.734 \text{ Tsd. € !} \end{array}$$

Nettoverb.

$$\frac{115.734 !}{\text{Cashflow} \\ 17.830 !} = 6,49 \text{ Jahre}$$

Der dynamische Verschuldungsgrad liegt über der Norm von ca. 3 bis 4 Jahre und ist somit negativ zu beurteilen.

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

Eigenkapital:

$$\text{Summe Passiva} \quad \text{FK} \\ 196.000 - 120.734 = 75.266 \text{ Tsd. € !}$$

langfristiges Fremdkapital:

$$\text{Pens.rst.} \quad \text{Ifr. Verb.} \\ 7.100 + 89.200 = 96.300 \text{ Tsd. € !}$$

Anlagevermögen:

$$\begin{array}{l} \text{Grundstücke} \quad \text{Gebäude} \quad \text{Maschinen} \quad \text{BGA} \\ 26.820 + 44.716 + 58.600 + 360 + \\ \text{Finanzanlagen} \\ 8.860 = 139.356 \text{ Tsd. € !} \end{array}$$

kurzfristiges FK:

$$\begin{array}{l} \text{Über Liquiditätsgrad 3 berechnen.} \\ \text{liquide Mittel 3. G.} \\ 125\% = \frac{(100\% - 60\%) \cdot 100\%}{\text{kfr.FK}} \\ \rightarrow \text{kurzfristiges FK} = 32 \% \end{array}$$

EK+ Ifr. FK:

$$\frac{\text{kurzfr. FK}}{100\% - 32\%} = 68 \% !$$

1.6 Der Eigenkapitalumschlag soll berechnet werden

$$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Eigenkapital (AB)}} = 3,6 \\ \frac{229.320}{63.700 !}$$

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

Eigenkapital (AB) 01.01.2015:

$$\begin{array}{l} \text{gez. Kap. 2014} \quad \text{KRL 2014} \quad \text{GRL 2014} \quad \text{GV 2014} \\ 16.000 + 28.530 + 19.130 + 40 \\ = 63.700 \text{ Tsd. € !} \end{array}$$

Monatlich fallen abteilungsfixe Kosten in Höhe von 11.000,00 € an.

Bei kurzfristigen Beschäftigungsschwankungen nimmt das Unternehmen stets eine zeitlich-selektive Anpassung vor.

- 2.1 Bei einer Produktion von 540.000 Stück im Monat April errechnet sich ein Stückdeckungsbeitrag in Höhe von 0,12 €.
Ermitteln Sie die monatlichen Leerkosten bei dieser Produktionsmenge sowie den Verkaufspreis des Lippenstift-Etuis *Kiss*.
- 2.2 Für den Monat Mai plant die Unternehmensleitung mit der Produktion des Lippenstift-Etuis *Kiss* einen Gewinn in Höhe von 32.770,00 €.
Ermitteln Sie den dafür erforderlichen Umsatz.
- 2.3 Eine technische Verbesserung der Anlage A führt zu einer Änderung der Kostenstruktur. Die variablen Stückkosten verringern sich um 10 %, die monatlichen Fixkosten dieser Anlage steigen um 2.000,00 €.
- 2.3.1 Begründen Sie rechnerisch, ab welcher monatlichen Produktionsmenge des Lippenstifts-Etuis *Kiss* die technische Verbesserung vorteilhaft ist.
- 2.3.2 Stellen Sie den Verlauf der Gesamtkostenfunktion vor und nach der technischen Verbesserung der Anlage A über die gesamte Kapazität in einer Skizze dar.
- 2.3.3 Erläutern Sie, wie sich die Änderung der Kostenstruktur auf die Gewinnschwelle auswirkt.

A3 Kostentheorie - AP 13 2017 A5 [adaptiert]

Die CHIEMSEE AG produziert Blockflöten auf drei Maschinen mit gleicher Produktqualität. Für den Monat März liegen folgende Daten vor:

Maschine	intervallfixe Kosten	variable Stückkosten	optimale Intensität
A	24.000,00 €	33,00 €	90 Stk./Std.
B	32.000,00 €	30,00 €	100 Stk./Std.
C	30.000,00 €	31,00 €	110 Stk./Std.

Die monatlichen Unternehmensfixkosten belaufen sich auf 80.000,00 €.

Die Kapazität jeder Maschine beträgt 200 Stunden pro Monat. Eine Blockflöte kann für 42,00 € verkauft werden.

Bei kurzfristigen Beschäftigungsschwankungen passt sich die CHIEMSEE AG kostenoptimal an.

- 3.1 Im Monat März beträgt die Auslastung 75 %.
Ermitteln Sie die Grenzkosten, die durchschnittlichen variablen Stückkosten, die durchschnittlichen Stückkosten und den durchschnittlichen Stückgewinn.
- 3.2 Berechnen Sie die Nutzkosten und die Remanenzkosten für den Monat März.
- 3.3 Stellen Sie in einer vollständig beschrifteten Skizze den Verlauf der Grenzkosten, der durchschnittlichen variablen Stückkosten, der durchschnittlichen Stückkosten und des Stückerlöses bis zur Kapazitätsgrenze dar.
- 3.4 Im Monat April wird Maschine A stillgelegt. Die intervallfixen Kosten der Maschine können vollständig abgebaut werden. Da zudem ein Absatzrückgang auf 43.000 Stück erwartet wird, wird von einer Ersatzbeschaffung abgesehen und eine intensitätsmäßige Anpassung bei Maschine B vorgenommen. Maschine C arbeitet weiterhin mit optimaler Intensität.
Ermitteln Sie die erforderliche Intensität bei Maschine B.

ABITURPRÜFUNG (FACHGEBUNDENE HOCHSCHULREIFE) AN FACHOBERSCHULEN UND BERUFSOBER SCHULEN 2019

Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen

Hinweise:

Bearbeiten Sie alle Aufgaben.

Bei der jeweiligen Lösung sind auch die Ansätze für die einzelnen Lösungsschritte sowie die dazugehörigen Nebenrechnungen niederzuschreiben.

Gebräuchliche Abkürzungen sollen verwendet werden. Geldbeträge, Kennzahlen und Prozentsätze sind grundsätzlich auf zwei Kommastellen zu runden.

Der Umsatzsteuersatz beträgt 19 % bzw. 7 % für Umsätze im Inland.

Für Umsätze mit dem Ausland bleibt die Umsatzsteuer unberücksichtigt.

- 1 Die SONNE AG ist ein Hersteller von Sport- und Freizeitartikeln.

1.1 **FÜR DAS ABITUR 2022 NICHT RELEVANT**

Im Werk I werden die Fußbälle *Ala* (A), *Boa* (B) und *Can* (C) produziert.

Folgende Daten sind für den Monat Juni bekannt:

	A	B	C
produzierte und verkaufte Menge in Stück	23.000	18.000	8.500
Stückerlös in €	24,00	?	36,00
variable Stückkosten in €	18,00	31,00	28,00
Erzeugnisfixkosten in €	72.000,00	?	79.200,00

Die gesamten fixen Kosten betragen 312.000,00 €, wobei 56.800,00 € keinem Produkt zurechenbar sind. Der Deckungsbeitrag II aller Erzeugnisse beträgt 112.800,00 €.

1.1.1 **FÜR DAS ABITUR 2022 NICHT RELEVANT**

Ermitteln Sie für den Monat Juni die Deckungsbeiträge II der Produkte, das Betriebsergebnis sowie den Stückerlös des Produkts B.

5 BE

1.1.2 **FÜR DAS ABITUR 2022 NICHT RELEVANT**

Das Produkt C wird ab dem Monat Juli eingestellt; die Erzeugnisfixkosten sind um 90 % abbaubar.

Berechnen Sie die Veränderung des Betriebsergebnisses.

2 BE

- 1.2 Im Werk II stellt die SONNE AG das Trikot *Lewa* her.
Hierfür liegen im Monat April folgende Daten vor:

1.1.1 FÜR DAS ABITUR 2022 NICHT RELEVANT

Berechnung der Deckungsbeiträge II, des Betriebsergebnisses und des Stückelerlöses von Produkt B

(Beträge in €)	A	B	C	Gesamt
e	24,00	40,00	36,00	
- kv	18,00	31,00	28,00	
= db	6,00	9,00	8,00	
· m	23.000	18.000	8.500	
= DB I	138.000,00	162.000,00	68.000,00	368.000,00
- Kfe	72.000,00	104.000,00	79.200,00	255.200,00
= DB II	66.000,00	58.000,00	-11.200,00	112.800,00
- Kfu				56.800,00
= BE				56.000,00

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

DB II B:

$$112.800,00 - 66.000,00 + 11.200,00 = 58.000,00 \text{ €} !$$

Kfe gesamt:

$$312.000,00 - 56.800,00 = 255.200,00 \text{ €} !$$

Kfe B:

$$255.200,00 - 72.000,00 - 79.200,00 = 104.000,00 \text{ €} !$$

5 BE

1.1.2 FÜR DAS ABITUR 2022 NICHT RELEVANT

Berechnung der Veränderung des Betriebsergebnisses

(Beträge in €)	A	B	C	Gesamt
= DB I			0,00	
- Kfe			7.920,00	!
= DB II	66.000,00	58.000,00	-7.920,00	116.080,00
- Kfu				56.800,00
= BE				59.280,00

Veränderung des Betriebsergebnisses:

$$\frac{\text{BE neu}}{59.280,00} - \frac{\text{BE alt}}{56.000,00} = 3.280,00 \text{ €}$$

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

Da das Produkt C eingestellt wird, sinkt der DB I auf 0 €.

Kfe abbaubar:

$$\frac{\text{Kfe alt}}{79.200,00 \cdot 90} = 71.280,00 \text{ €}$$

Kfe neu:

$$\frac{\text{Kfe alt}}{79.200,00} - \frac{\text{Kfe abbaubar}}{71.280,00} = 7.920,00 \text{ €} !$$

2 BE

1.2.1 Die Bestandsveränderung bei den fertigen und unfertigen Erzeugnissen soll berechnet werden

(Beträge in €)

MK	58.500,00
FL	38.000,00 !
FGK	145 %
SEKF	55.100,00
	2.900,00
HKA	154.500,00
BVUE	11.120,00
HKFE	165.620,00 !
BVFE	5.880,00 !
HKU	171.500,00

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

Fertigungslöhne:

Die Fertigungslöhne können über Kostenüberdeckung in der Fertigung berechnet werden. Die Kostenüberdeckung entspricht 5 % der

$$\text{Fertigungslöhne (145 - 140)} \cdot \frac{1.900,00 \cdot 100}{5} = 38.000,00 \text{ €} !$$

verkaufte Menge:

$$\frac{\text{SEKVt}}{\text{SEKVt/Stk.}} = 3.500 \text{ Stk.}$$

$$\frac{0,70}{\text{BVFE Stk.}}$$

$$\text{hergest. Stk.} - \text{verk. Stk.} \quad 3.880 - 3.500 = - 120 \text{ Stk.}$$

BVFE €:

$$\frac{\text{AB FE}}{\text{38.000,00} - \text{32.120,00}} = 5.880,00 \text{ €} !$$

HK/Stk.:

$$\frac{\text{BVFE}}{\text{BVFE Stk.}} = 49,00 \text{ €}$$

HKFE:

$$\text{hergest. Stk.} \cdot \text{HK/Stk.} \quad 3.380 \cdot 49,00 = 165.620,00 \text{ €} !$$

2019

6 BE

1.2.2 Das Betriebsergebnis soll berechnet werden

(Beträge in €)	Ist
HKU	170.640,00 !
VwVtGK	10 %
SEKVt	17.064,00
	2.450,00
SKU	190.154,00
NVE	291.795,00
BE	101.641,00

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

KÜ Material + Fertigung:

$$\text{KU Material} + \text{KÜ Fertigung} \quad -1.040,00 + 1.900,00 = 860,00 \text{ €}$$

HKU IST:

$$\text{HKU Normal} - \text{KÜ M + F} \quad 171.500,00 - 860,00 = 170.640,00 \text{ €} !$$

4 BE

2.1.1 Berechnung der Bestandsveränderung, des Jahresverbrauchs und des Bonus in Euro und Ermittlung und Begründung des Bilanzansatzes

Bestandsveränderung:

$$\text{SB} \quad \text{AB} \\ 27.950,00 - 44.440,00 = -16.490,00 \text{ €}$$

Es handelt sich somit um eine Bestandsminderung in Höhe von 16.490,00 €.

Bonus in Euro und Bilanzansatz:

1. Schritt: Position in der Bilanz bestimmen

Es handelt sich um Umlaufvermögen.

2. Schritt: Regelwert (RW) berechnen und dem beizulegenden Wert (bzW) gegenüberstellen.

Der Regelwert ist bereits mit 27.950,00 € angegeben.

	Kilo-gramm	Preis je kg	Gesamt
AB 01.01	2.000	44.440,00 €	
+ Zugänge 11.12.	8.000	175.761,50 €	
+ Zugang 12.12.	1.500	21,00 €	31.500,00 €
+ Bezugskosten			270,00 €
- Rücksendung	150		3.177,00 €
- Nachlass			2.500,00 €
- Bonus			2.269,50 €
- Verbrauch	10.050	21,50 €	216.075,00 €
= Schlussbestand	1.300	21,50 €	27.950,00 €

Durchschnittswert: $\frac{27.950,00 \text{ €}}{1.300 \text{ kg}} = 21,50 \text{ €/kg}$

3. Schritt: Wertveränderung ermitteln

$$\begin{array}{ccc} \text{bzW} & & \text{RW} \\ 26.000,00 \text{ €} & < & 27.950,00 \text{ €} \\ (20,00 \text{ €/kg} \cdot 1.300 \text{ kg}) & & (21,50 \text{ €/kg} \cdot 1.300 \text{ kg}) \end{array}$$

Es handelt sich um eine Wertminderung von 1.950,00 €.

4. Schritt: Begründung des Wertansatzes

Es wird über einen Wertherabsetzungsfall entschieden. Aufgrund des strengen Niederstwertprinzips, muss der niedrigere Marktpreis angesetzt werden.

5. Schritt: Bilanzansatz ermitteln

Bilanzansatz_{31.12.2018} : 26.000,00 €

7 BE

2.2.1 Die Höhe der zweifelhaften Forderung soll berechnet werden

notwendige EWB	32.800,00
- vorhandene EWB	41.200,00
= Herabsetzung EWB	8.400,00

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

Jahresverbrauch

Die Höhe des Jahresverbrauchs in Kilogramm kann durch Differenzkalkulation in der Tabelle ermittelt werden. Die Berechnung des Jahresverbrauchs in € erfolgt nach der Ermittlung des Durchschnittswerts. Der Verbrauch wird ebenfalls mit dem Durchschnittswert bewertet.

$$\text{Verbrauch in kg} \quad \text{RW} \\ 10.050 \cdot 21,50 = 216.075,00 \text{ €} !$$

ABITURPRÜFUNG (FACHGEBUNDENE HOCHSCHULREIFE) AN FACHOBERSCHULEN UND BERUFSOBER SCHULEN 2020

Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen

Hinweise:

Bearbeiten Sie alle Aufgaben.

Bei der jeweiligen Lösung sind auch die Ansätze für die einzelnen Lösungsschritte sowie die dazugehörigen Nebenrechnungen niederzuschreiben.

Gebräuchliche Abkürzungen sollen verwendet werden. Geldbeträge, Kennzahlen und Prozentsätze sind grundsätzlich auf zwei Kommastellen zu runden.

Der Umsatzsteuersatz beträgt 19 % bzw. 7 % für Umsätze im Inland.

Für Umsätze mit dem Ausland bleibt die Umsatzsteuer unberücksichtigt.

Aufgabe I

Die JIVE AG mit Firmensitz in Binz ist ein industrieller Hersteller von Speiseeis, das europaweit produziert und vertrieben wird. Sie und alle ihre Tochtergesellschaften gelten als große Kapitalgesellschaften im Sinne des Handelsgesetzbuches (HGB). Die Bewertung im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften des HGB. Die JIVE AG und ihre Tochtergesellschaften schöpfen alle Möglichkeiten aus, um den Gewinnausweis zu minimieren. Als Mitarbeiter der JIVE AG werden Sie in unterschiedlichen betrieblichen Funktionsbereichen und in den Tochterunternehmen eingesetzt. Hier bereiten Sie Entscheidungen vor, werten Daten aus und beraten die Unternehmensleitung.

- 1 Für Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen wird eine umfassende Bilanzanalyse durchgeführt, an der Sie mitwirken. Die Bilanzen der JIVE AG zum 31.12.2018 und zum 31.12.2019 weisen vor Ergebnisverwendung folgende Werte in Tsd.€ aus:

Aktiva	2018	2019	Passiva	2018	2019
Grundstücke	730	900	Gezeichnetes Kapital	3.200	4.000
Gebäude	1.510	2.100	Kapitalrücklage	2.030	2.270
Maschinen	2.150	2.150	Gesetzliche Rücklage	1.010	1.010
Fuhrpark	800	1.000	Andere Gewinnrücklagen	845	1.470
BGA*	540	810	Verlustvortrag	5	—
Finanzanlagen	1.030	1.720	Gewinnvortrag	—	?
Vorräte	5.710	9.250	Jahresüberschuss	1.255	?
Forderungen aLL	9.170	10.660	Pensionsrückstellungen	1.900	2.910
Wertpapiere UV	3.340	3.340	Sonstige Rückstellungen	1.250	1.500
Flüssige Mittel	2.320	3.100	Langfr. Verbindlichkeiten	10.800	12.895
			Verbindlichkeiten aLL	5.015	7.350
	27.300	35.030		27.300	35.030

*Betriebs- und Geschäftsausstattung

Alle Aktien der JIVE AG haben einen Nennwert von 4,00 € je Stück. Für das Jahr 2018 betrug der Bilanzgewinn 625.000,00 € und es wurde eine Dividende in Höhe von 0,75 € je Stück ausgeschüttet. Am 01.03.2019 fand eine ordentliche Kapitalerhöhung statt.

Im Jahr 2019 beschließt der Vorstand, den nach § 58 AktG maximal möglichen Betrag in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Eine Einstellung in die gesetzliche Rücklage nach § 150 AktG ist nicht mehr erforderlich.

Aufgabe I

1.1 Den Jahresüberschuss mit Hilfe der Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform berechnen

	(Alle Beträge in Tsd. €)
Umsatzerlöse	78.000
– Bestandsminderung UE/FE	10.240
+ andere aktivierte Eigenleistungen	230
– Materialaufwand	38.800
– Personalaufwand	23.190
– Abschreibungen	2.400
– Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.250
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	750
<hr/>	
= Jahresüberschuss	1.600

Erläuterung des Bewertungsspielraums

Die aktivierte Eigenleistung ist die Bewertung selbsterstellter Anlagen zu Herstellungskosten. Hier hat die JIVE AG die Möglichkeit, die Wertuntergrenze der Herstellungskosten ohne die Aktivierung der Verwaltungsgemeinkosten oder die Wertobergrenze mit der Aktivierung der Verwaltungsgemeinkosten anzusetzen. Nachdem die JIVE AG einen niedrigen Gewinnausweis anstrebt, wurden die Verwaltungsgemeinkosten nicht aktiviert und somit die Wertuntergrenze als Wertansatz gewählt.

4 BE

1.2 Den Vorschlag prüfen, ob dieser realisierbar ist

In 2018		In 2019		Nebenrechnungen/Bemerkungen:	
				Anzahl alte Aktien:	
JÜ		1.600		gez. Kap 3.200 NW 4,00 €	= 800 Tsd. St. !
+ GV Vorjahr		25		Dividende 2018:	
– VV Vorjahr		0		Anzahl a. A. DIV je Stk. a. A. 800 . 0,75	= 600 Tsd. € !
– Einst. gesRL		0			
+ Entn. andRL		0			
– Einst. andRL		800 !			
<hr/>					
= BG	625	825		Anzahl junge Aktien:	
– DIV a. A.	600 !	600 !		Δgez. Kap 800 NW 4,00 €	= 200 Tsd. St. !
– DIV j. A.	0	150 !		Dividende junge Aktien 2019:	
= GV für 2019	25	75		Anzahl j. A. DIV je Stk. j. A. 200 . 0,75	= 150 Tsd. € !

Für die anderen Gewinnrücklagen gilt nach § 58
AktG

Jahresüberschuss	1.600
– Verlustvortrag	0
– gesetz. Rücklagen	0
<hr/>	
= Bereinigter JÜ	1.600
davon 50 %	^ 800 Tsd. € !

Der Bilanzgewinn reicht somit aus, um den Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats umzusetzen. Der Vorschlag ist also realisierbar.

6 BE

1.3.1 Die Strukturbilanz 31.12.2019 nach vollständiger Ergebnisverwendung soll erstellt werden

(Alle Beträge in Tsd. €)

Aktiva	Strukturbilanz	Passiva
AV	8.680 !	EK
UV	26.350 !	Ifr. FK
		kfr. FK
	35.030	9.625 !
		15.805 !
		9.600 !
		35.030

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

Anlagevermögen:

$$\begin{array}{r} \text{Grundstücke} \quad \text{Gebäude} \quad \text{Maschinen} \quad \text{Fuhrpark} \\ 900 \quad + \quad 2.100 \quad + \quad 2.150 \quad + \quad 1.000 \quad + \\ \text{BGA} \quad \text{Finanzanlagen} \\ 810 \quad + \quad 1.720 \quad = 8.680 \text{ Tsd.€} ! \end{array}$$

Umlaufvermögen:

$$\begin{array}{r} \text{Vorräte} \quad \text{FLL} \quad \text{Wertpap. UV} \quad \text{Flüssige Mittel} \\ 9.250 + 10.660 + \quad 3.340 + \quad 3.100 \\ = 26.350 \text{ Tsd.€} ! \end{array}$$

Ifr. Fremdkapital:

$$\begin{array}{r} \text{Pensionsrst.} \quad \text{langfr. Verb.} \\ 2.910 \quad + \quad 12.895 \quad = 15.805 \text{ Tsd.€} ! \end{array}$$

kurzfr. Fremdkapital:

$$\begin{array}{r} \text{DIV} \quad \text{sonst. Rst.} \quad \text{VLL} \\ 750 + \quad 1.500 \quad + 7.350 = 9.600 \text{ Tsd.€} ! \end{array}$$

Eigenkapital:

$$\begin{array}{r} \text{SUMME Passiva} \quad \text{Ifr. FK} \quad \text{kfr. FK} \\ 35.030 \quad - 15.805 - 9.600 = 9.625 \text{ Tsd.€} ! \end{array}$$

4 BE

1.3.2 Die Anlagequote und einzugsbedingte Liquidität beurteilen

Anlagequote:

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \cdot 100}{\text{Gesamtvermögen}} \iff \frac{8.680 \cdot 100}{35.030} = 24,78 \%$$

Beurteilung:

Die Anlagequote ist niedriger als im Branchendurchschnitt, was evtl. auf veraltete Anlagen zurückzuführen ist. Dies wäre problematisch, da die JIVE AG nicht mehr konkurrenzfähig wäre.

einzugsbedingte Liquidität:

$$\frac{\text{liquid. Mittel 2 Grades} \cdot 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}} \iff \frac{(10.660 + 3.340 + 3.100) \cdot 100}{9.600} = 178,13 \%$$

Beurteilung:

Es liegt eine Überliquidität vor, da der Wert deutlich über dem Normbereich von 80 % bis 100 % liegt.

4 BE

ABITURPRÜFUNG (FACHGEBUNDENE HOCHSCHULREIFE) AN FACHOBERSCHULEN UND BERUFSOBER SCHULEN 2021

Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen

Hinweise:

Bearbeiten Sie alle Aufgaben.

Bei der jeweiligen Lösung sind auch die Ansätze für die einzelnen Lösungsschritte sowie die dazugehörigen Nebenrechnungen niederzuschreiben.

Gebräuchliche Abkürzungen sollen verwendet werden. Geldbeträge, Kennzahlen und Prozentsätze sind grundsätzlich auf zwei Kommastellen zu runden.

Der Umsatzsteuersatz beträgt 19 % bzw. 7 % für Umsätze im Inland.

Für Umsätze mit dem Ausland bleibt die Umsatzsteuer unberücksichtigt.

Aufgabe I

Die CAMP AG mit Firmensitz in Hof ist ein industrieller Hersteller von Campingzubehör, das europaweit produziert und vertrieben wird.

Die Unternehmung und alle ihre Tochtergesellschaften gelten als große Kapitalgesellschaften im Sinne des Handelsgesetzbuches (HGB). Die Bewertung im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften des HGB. Die CAMP AG und ihre Tochtergesellschaften schöpfen alle Möglichkeiten aus, um den Gewinnausweis zu minimieren.

Als Mitarbeiter der CAMP AG werden Sie in die unterschiedlichen betrieblichen Funktionsbereichen und in den Tochterunternehmen eingesetzt. Hier bereiten Sie Entscheidungen vor, werten Daten aus und beraten die Unternehmensleitung.

- 1 Sie wirken an einer Bilanzanalyse mit, die für Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen durchgeführt wird.

Die Bilanzen der CAMP AG zum 31.12.2019 und zum 31.12.2020 weisen folgende Werte in Tsd. € aus:

Aktiva	2019	2020	Passiva	2019	2020
Grundstücke	820	820	Gezeichnetes Kapital	6.000	6.300
Gebäude	2.500	2.425	Kapitalrücklage	1.500	1.710
Maschinen	8.060	8.000	Gesetzliche Rücklage	350	350
Fuhrpark	750	600	Andere Gewinnrücklagen	1.800	2.030
BGA	2.100	2.000	Gewinnvortrag	5	20
Finanzanlagen	905	1.005	Jahresüberschuss	1.685	1.470
Vorräte	580	650	Pensionsrückstellungen	2.175	2.210
Forderungen aLL	2.300	2.655	Langfr. Verbindlichkeiten	3.500	3.120
Flüssige Mittel	850	770	Erhaltene Anzahlungen	50	80
			Verbindlichkeiten aLL	1.800	1.635
	18.865	18.925		18.865	18.925

Alle Aktien der CAMP AG haben einen Nennwert von 10,00 € je Stück. Für das Jahr 2019 erhielten die Aktionäre eine Dividende in Höhe von 2,40 € je Aktie. Die CAMP AG führte zum 01.08.2020 eine ordentliche Kapitalerhöhung durch.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung sind für das Geschäftsjahr 2020 u. a. folgende Werte bekannt:

Bestandserhöhung fertige Erzeugnisse	70.000,00 €	Für die Verwendung des Jahres-
Abschreibungen	1.525.000,00 €	
Fremdkapitalzinsen	37.500,00 €	

überschusses 2020 liegen der Hauptversammlung zwei Vorschläge vor.

Vorschlag 1:

Den anderen Gewinnrücklagen wird der höchstmögliche Betrag nach § 58 AktG zugeführt. Die Altaktionäre erhalten die höchstmögliche auf volle 10 Cent gerundete Stückdividende.

Vorschlag 2:

Die Altaktionäre erhalten die gleiche Stückdividende wie für das Jahr 2019. In das Geschäftsjahr 2021 soll weder ein Gewinn noch ein Verlust vorgetragen werden.

Die Einstellung in die gesetzliche Rücklage erfolgt nach § 150 AktG.

Die Inhaber der jungen Aktien erhalten in beiden Fällen eine zeitanteilige Dividende.

- 1.1 Ermitteln Sie den Ausgabekurs der jungen Aktien für die Kapitalerhöhung im Jahr 2020. **2 BE**
- 1.2 Vergleichen Sie die Vorschläge zur Verwendung des Jahresüberschusses hinsichtlich der Höhe der Dividendenzahlung sowie der Veränderung der anderen Gewinnrücklagen. Ordnen Sie begründet die beiden Vorschläge jeweils einer Anspruchsgruppe zu. **11 BE**
- 1.3 Der Vorschlag 1 wird umgesetzt.
Für die Analyse der wirtschaftlichen Situation der CAMP AG sollen verschiedene Kennzahlen beurteilt werden.
 - 1.3.1 Erstellen Sie die Strukturbilanz für das Jahr 2020 und beurteilen Sie für die CAMP AG den dynamischen Verschuldungsgrad sowie den statischen Verschuldungsgrad. **8 BE**
 - 1.3.2 Prüfen Sie mit Hilfe eines geeigneten Analyseinstruments, ob bei sonst gleichen Bedingungen im Jahr 2021 bei einem aktuellem Zinssatz für Fremdkapital in Höhe von 1,5 % p.a. geplante Investitionen eigen- oder fremdfinanziert werden sollen. **3 BE**
 - 1.3.3 Die CAMP AG will ihr finanzielles Portfolio breiter streuen und beabsichtigt den Erwerb weiterer inländischer und ausländischer Aktienbeteiligungen. Dazu prüft sie bei den in Frage kommenden Unternehmen auch deren EBIT.
Begründen Sie anhand eines Aspekts die Verwendung des EBIT als Entscheidungsgrundlage. **2 BE**
- 2 Die CAMP AG plant zu Beginn des Jahres 2021 die Anschaffung eines Wohnmobil, mit dem die eigenen Produkte auf Campingplätzen vorgestellt und verkauft werden sollen. Zur Auswahl stehen die beiden Wohnmobile *Relax* und *Dream* von unterschiedlichen Herstellern.
Der CAMP AG liegen für die beiden Modelle folgende Angaben vor:

	<i>Relax</i>	<i>Dream</i>
Anschaffungskosten in €	78.000,00	79.200,00
Kosten je Kilometer in €	1,20	1,10
sonstige fixe Kosten pro Jahr in €	5.800,00	9.500,00
wirtschaftliche Nutzungsdauer in Jahren	6	6
Preisindex	103,5	
Kalkulationszinssatz in % p.a.	1,8	
jährliche Fahrleistung in km	55.000	

Aufgabe I

1.1 Der Ausgabekurs der jungen Aktien soll ermittelt werden

Um den Ausgabekurs der jungen Aktien zu ermitteln, benötigt man die Anzahl junger Aktien und das Agio je Aktie.

Anzahl junge Aktien in Tsd. Stk. bzw. Euro:

$$\frac{(\text{gezKap 2020} - \text{gezKap 2019})}{\text{NW}} = \frac{6.300 - 6.000}{10,00} = 30 \text{ Tsd. Stück}$$

Agio je Aktie:

$$\frac{(\text{KRL 2020} - \text{KRL 2019})}{\text{jung. Aktien}} = \frac{1.710 - 1.500}{30} = 7,00 \text{ €}$$

Ausgabekurs:

$$\text{NW} + \text{Agio} = 10,00 + 7,00 = 17,00 \text{ €}$$

2 BE

1.2 Beide der Hauptversammlung vorliegende Vorschläge vergleichen, und den entsprechenden Anspruchsgruppen zuordnen

Vorschlag 1	Tsd. €	Vorschlag 2	Tsd. €
JÜ	1.470		1.470
+ GV Vorjahr	20		20
- VV Vorjahr	0		0
- Einst. gesRL	0		0
+ Entn.andRL	0		0
- Einst.andRL	735		20
= BG	755		1.470
- DIV a. A.	720		1.440
- DIV j. A.	15		30
= GV für 2021	20	für 2021	0

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

Dividende alte Aktien Vorschlag 2:

$$\text{Anzahl a. A.} \cdot 2,40 = 600 \cdot 2,40 = 1.440 \text{ Tsd. €} !$$

Dividende junge Aktien Vorschlag 2:

$$\text{Anzahl j. A.} \cdot 2,40 \cdot \frac{5}{12} = 30 \cdot 2,40 \cdot \frac{5}{12} = 30 \text{ Tsd. €} !$$

DIV gesamt Vorschlag 1:

$$\text{DIV a. A.} + \text{DIV j. A.} = 720 + 15 = 735 \text{ Tsd. €}$$

DIV gesamt Vorschlag 2:

$$\text{DIV a. A.} + \text{DIV j. A.} = 1.440 + 30 = 1.470 \text{ Tsd. €}$$

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

Anzahl alte Aktien:

$$\frac{\text{gez. Kap}}{\text{NW}} = \frac{6.000}{10,00} = 600 \text{ Tsd. Stk.} !$$

Anzahl junge Aktien:

$$\frac{\Delta \text{gez. Kap}}{\text{NW}} = \frac{300}{10,00} = 30 \text{ Tsd. Stk.} !$$

Dividende Vorschlag 1:

$$\text{Bilanzgewinn} = \text{Anzahl a. A.} \cdot x + \text{Anzahl j. A.} \cdot \frac{5}{12} \approx 1.232 \rightarrow x = 1,20 \text{ €/Aktie}$$

Dividende alte Aktien Vorschlag 1:

$$\text{Anzahl a. A.} \cdot 1,20 = 600 \cdot 1,20 = 720 \text{ Tsd. €} !$$

Dividende junge Aktien Vorschlag 1:

$$\text{Anzahl j. A.} \cdot 1,20 \cdot \frac{5}{12} = 30 \cdot 1,20 \cdot \frac{5}{12} = 15 \text{ Tsd. €} !$$

Für die gesetzliche Gewinnrücklage gilt nach § 150 AktG für Vorschlag 1 und 2:

10% vom gez. Kap.	630
- gesRL	350
- KRL	1.710
= max. möglich keine Einstl.	-1.430 < 0!

Für die anderen Gewinnrücklagen gilt nach § 58 AktG für Vorschlag 1:

Jahresüberschuss	1.470
- Verlustvortrag	0
- gesRL	0
= Bereinigter JÜ	1.470
davon 50 %	△ 735 Tsd. € !

Vergleich der beiden Vorschläge

Die Dividendenzahlung fällt bei Vorschlag 2 um 735 Tsd. € (1.470 Tsd. € - 735 Tsd. €) höher aus, was als Vorschlag von der Anspruchsgruppe Hauptversammlung (Aktionäre) kommt, die an einer hohen und konstanten Dividendenkontinuität interessiert sind.

Die anderen Gewinnrücklagen erhöhen sich bei Vorschlag 1 um 735 Tsd. € auf 2.765 Tsd. € (2.030 Tsd. € + 735 Tsd. €), was als Vorschlag von der Anspruchsgruppe Vorstand kommt, der für künftige Investitionen Mittel zurücklegen will.

11 BE

1.3.1 Die Strukturbilanz 31.12.2020 nach vollständiger Ergebnisverwendung soll erstellt werden - Vorschlag 1

(Beträge in Tsd. €)

Aktiva	Strukturbilanz	Passiva
AV	14.850 !	EK
UV	4.075 !	Ifr. FK
		kfr. FK
	18.925	11.145 !
		5.330 !
		2.450 !
		18.925

Berechnung stat. Verschuldungsgrad:

$$\frac{\text{Ifr. FK} + \text{kfr. FK} \\ (5.330 + 2.450)}{\text{Eigenkapital} \\ 11.145} = 69,81 \%$$

Der stat. Verschuldungsgrad ist gut, da er deutlich unter 100 % liegt.

Berechnung dyn. Verschuldungsgrad:

$$\frac{\text{Nettoverbindlichkeiten}}{\text{Cashflow}} = \frac{6.930 !}{3.030 !} = 2,29 \text{ Jahre}$$

Der dyn. VG ist sehr gut, da die Nettoverbindlichkeiten mithilfe des Cashflows in gut zwei Jahren getilgt werden könnten (Norm: 3-4 Jahre).

Nebenrechnungen/Bemerkungen:

Anlagevermögen:

$$\begin{array}{r} \text{Grundstücke} \\ 820 \\ \text{BGA} \\ 2.000 \end{array} + \begin{array}{r} \text{Gebäude} \\ 2.425 \\ \text{Finanzanlagen} \\ 1.005 \end{array} + \begin{array}{r} \text{Maschinen} \\ 8.000 \\ = \end{array} + \begin{array}{r} \text{Fuhrpark} \\ 600 \\ 14.850 \end{array} + \text{Tsd. €} !$$

Umlaufvermögen:

$$\begin{array}{r} \text{Vorräte} \\ 650 \end{array} + \begin{array}{r} \text{FLL} \\ 2.655 \end{array} + \begin{array}{r} \text{Flüssige Mittel} \\ 770 \end{array} = 4.075 \text{ Tsd. €} !$$

Ifr. Fremdkapital:

$$\begin{array}{r} \text{Pensionsrst.} \\ 2.210 \end{array} + \begin{array}{r} \text{langfr. Verb.} \\ 3.120 \end{array} = 5.330 \text{ Tsd. €} !$$

kfr. Fremdkapital:

$$\begin{array}{r} \text{erh. Anz.} \\ 80 \end{array} + \begin{array}{r} \text{VLL} \\ 1.635 \end{array} + \begin{array}{r} \text{DIV} \\ 735 \end{array} = 2.450 \text{ Tsd. €} !$$

Eigenkapital:

$$\begin{array}{r} \text{gez. Kap.} \\ 6.300 \end{array} + \begin{array}{r} \text{KRL} \\ 1.710 \end{array} + \begin{array}{r} \text{ges.RL} \\ 350 \end{array} + \begin{array}{r} \text{andRL} \\ (2.030 + 735) + 20 \end{array} + \begin{array}{r} \text{GV} \\ = 11.145 \end{array} \text{ Tsd. €} !$$

Nettoverbindlichkeiten:

$$\begin{array}{r} \text{Ifr. FK} \\ 5.330 \end{array} + \begin{array}{r} \text{kfr. FK} \\ 2.450 \end{array} - \begin{array}{r} \text{erh. Anz.} \\ 80 \end{array} - \begin{array}{r} \text{fl. Mittel} \\ 770 \end{array} = 6.930 \text{ Tsd. €} !$$

Cashflow:

$$\begin{array}{r} \text{JÜ} \\ 1.470 \end{array} + \begin{array}{r} \text{Abschr.} \\ 1.525 \end{array} + \begin{array}{r} \text{PRST(2020)} \\ (2.210 - 2.175) \end{array} = 3.030 \text{ Tsd. €} !$$

8 BE

Aufgabe II

Die BUDI AG, ein weiteres Tochterunternehmen der CAMP AG, fertigt in verschiedenen Werken Backbleche, Backformen- und Kastenverbände für das gesamte Backgewerbe.

- 1 Aufgrund zunehmender internationaler Konkurrenz auf dem Markt für Blechwaren soll die derzeitige Unternehmensstrategie analysiert und den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Eine dafür in Auftrag gegebene SWOT-Analyse ergibt folgendes Bild:

Stärken (Strengths)	Schwächen (Weaknesses)
<ul style="list-style-type: none"> - führendes Unternehmen in der Branche - hohe Produktqualität - hohe Innovationskraft 	<ul style="list-style-type: none"> - Mangel an Fachkräften - hohe Personalkosten
Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)
<ul style="list-style-type: none"> - Trend zu plastikfreien Produkten - steigendes Bewusstsein für die gesunde Ernährung (Brot selbst backen) 	<ul style="list-style-type: none"> - zu geringe Stückzahlen für kostengünstige Produktion - geringe Gewinnspannen in der Branche - Schwierigkeiten bei der technischen Umsetzung der Digitalisierung in der Fertigung und Logistik

- 1.1 Formulieren Sie im Rahmen einer Balanced Scorecard je ein konkretes strategisches Ziel aus den Perspektiven „Mitarbeiter“ und „interne Prozesse“, geben Sie zudem für jedes von Ihnen formulierte Ziel eine geeignete Kennzahl an und nennen Sie eine operative Maßnahme zu ihrer Verbesserung. **6 BE**

- 1.2 Die Kennzahl Cashflow soll in der Balanced Scorecard Verwendung finden. Erläutern Sie anhand einer Ursache-Wirkungs-Kette über alle Perspektiven, wie eine Ihrer Maßnahmen aus Aufgabe 1.1 diese Kennzahl verbessern könnte. **4 BE**

- 2 Im Werk I der BUDI AG soll im Juni ein Baguette-Blech mit Spezialbeschichtung für Großbäckereien hergestellt werden. Die Produktion des Baguette-Bleches kann auf einer Maschine erfolgen, die derzeit nicht benötigt wird. Die Intensität (y) dieser Maschine lässt sich stufenlos von 0 Stück pro Stunde bis 20 Stück pro Stunde einstellen. Es soll durchschnittlich an 20 Tagen pro Monat zu je 8 Stunden pro Tag produziert werden. Pro Baguette-Blech wird 1 kg Fertigungsmaterial zu 17,00 €/kg verbraucht.

Der Energieverbrauch (V) der Maschine in kWh je Stück hängt von der Intensität in Stück pro Stunde (y) ab und lässt sich durch folgende Funktion darstellen: $V(y) = y^2 - 32y + 286$
Die Stromkosten belaufen sich auf 0,30 € pro Kilowattstunde (kWh).

Für die Maschinenbedienung fallen 4,00 € pro Baguette-Blech an Fertigungslohn an.

Die monatlichen Fixkosten betragen 17.500,00 €. Weitere Kosten müssen nicht berücksichtigt werden. Ein Baguette-Blech kann für 42,50 € verkauft werden.

- 2.1 Ermitteln Sie bei optimaler Intensität der Maschine die monatliche Produktionsmenge sowie die Kostenfunktion $K(x)$ in Abhängigkeit von der produzierten Menge x pro Monat. **5 BE**

Aufgabe II

- 1.1 **Im Rahmen der Balanced Scorecard für die zwei gewählte Perspektiven „Mitarbeiter“ und „interne Prozesse“ das Ziel, die Kennzahl und die operative Maßnahme nennen**

Perspektive	Strategisches Ziel	Kennzahl	Operative Maßnahme
interne Prozesse	Wir wollen die Fertigungsprozesse durch konsequente Digitalisierung über die gesamte Wertschöpfungskette effizienter machen.	Digitalisierungsquote: 100 %. Alle Fertigungsprozesse sollen in den nächsten drei Jahren digital steuerbar sein.	Steuerung des gesamten Fertigungsprozesses mit einem ERP-Programm.
Mitarbeiter	Wir wollen firmenintern mehr Fachkräfte ausbilden.	Ausbildungsquote: Der Anteil an selbst ausgebildeten Fachkräften soll in den nächsten 6 Jahren um 20 % steigen.	verstärktes Angebot an Ausbildungsplätzen

6 BE

- 1.2 **Mit der Hilfe einer Ursachen-Wirkungs-Kette Auswirkungen auf die Kennzahl Cashflow durch Mitarbeiter bzw. interne Prozesse beschreiben**

interne Prozesse:

Durch eine Digitalisierung über die gesamte Wertschöpfungskette können gut ausgebildete Mitarbeiter die genannten Fertigungsprozesse besser steuern. Durch die sinkenden Kosten (weniger Ausschuss, optimale Produktionskosten) wird die Herstellung der Produkte kostengünstiger, was die Aufwendungen verringert und somit der Jahresüberschuss steigt. Der steigende Jahresüberschuss wirkt sich positiv auf den Cashflow aus und führt zu dessen Anstieg.

Mitarbeiter:

Gut ausgebildete Mitarbeiter sind in der Lage, Fertigungsprozesse effizienter zu steuern. Effiziente Fertigungsprozesse führen zu einer kostengünstigen Herstellung unserer Produkte und ermöglichen neben niedrigen Verkaufspreisen auch eine bessere Produktqualität. Dies erhöht die Attraktivität der Produkte und führt zu einer höheren Kaufbereitschaft bei den Kunden. Die erhöhte Nachfrage führt über steigende Umsatzerlöse zu einer Erhöhung des Jahresüberschusses und somit zu einem Anstieg des Cashflows.

6 BE

- 2.1 **Bei optimaler Intensität die monatliche Produktionsmenge und die Kostenfunktion ermitteln**

Die optimale Intensität der Maschine ermitteln:

$$V(y) = y^2 - 32y + 286$$

$$V(y)' = 2y - 32$$

$$V(y)' = 0$$

$$\begin{array}{l}
 0 = 2y - 32 \\
 32 = 2y \\
 y = 16 \text{ Stk./Std.}
 \end{array}
 \quad \begin{array}{l}
 | + 32 \\
 | : 2
 \end{array}$$

Somit ist die monatliche Produktionsmenge bei optimaler Intensität:

$$\text{opt. Int. Tage Std./Tag} \\
 16 \cdot 20 \cdot 8 = 2.560 \text{ Stück}$$

Der Stromverbrauch bei optimaler Intensität ist:

$$V(16) : 16^2 - 32 \cdot 16 + 286 = 30 \text{ kWh/Stück}$$

Die Stromkosten bei optimaler Intensität sind:

$$\text{kWh/Stk. € je kWh} \\
 30 \cdot 0,30 = 9,00 \text{ €/Stück}$$

Dadurch können nun die variablen Kosten je Stück berechnet werden:

$$kv = \text{Stromk.} + \text{FM} + \text{FL} \\
 9,00 + 17,00 + 4,00 = 30,00 \text{ €}$$

Die Kostenfunktionen lautet dann:

$$K(x) = 30,00x + 17.500,00$$

5 BE

2.2 Die kostengünstigere Anpassungsart für den Monat Juni ermitteln

Mehrproduktion mit Überstunden-Zuschlag:

$$2.880 \text{ Stück} - 2.560 \text{ Stück} = 320 \text{ Stück}$$

Die neuen variablen Kosten pro Stück sind:

$$kv = 30,00 \text{ €} + 2,80 \text{ €} = 32,80 \text{ €}$$

Somit sind die neuen Gesamtkosten bei 2.880 Stück:

$$K(2.880) = 30,00 \cdot 2.560 + 32,80 \cdot 320 + 17.500,00 = 104.796,00 \text{ €}$$

Antwort:

Aus kostenrechnerischer Sicht sollte die Produktion von 2.880 Stück im Monat Juni mit Überstunden erfolgen, da die zeitliche Anpassung um 2.560,00 € = (107.356,00 - 104.796,00) günstiger ist.

3 BE

2.3 Aus Sicht des Mitarbeiters jeweils einen Aspekt (Pro, Kontra) bzgl. zeitlicher Anpassung mit Überstunden aufzeigen

Pro:

Durch Überstunden erhält der Mitarbeiter einen nicht unerheblichen Lohnzuschlag.

Kontra:

Die Überstunden führen zur körperlichen Mehrbelastung bei Mitarbeitern, was sich negativ auf die Gesundheit auswirken kann.

2 BE

Merkhilfe Unterrichtsfächer BwR und IBV 11. - 13. Klasse

Stand 09-2020

Hinweis: Alle Zins- und Kostensätze werden in Dezimalschreibweise 0,10 oder Prozentschreibweise 10% verwendet.

Betriebsliche Zielsetzung

$$\text{Rentabilität} = \frac{\text{Gewinn (Jahresüberschuss)} \cdot 100 \%}{\text{Kapital}}$$

$$\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Ertrag}}{\text{Aufwand}}$$

$$\text{Produktivität} = \frac{\text{Output}^1}{\text{Input}^2}$$

¹ gemessen in Mengeneinheiten (ME): z. B. Stück

¹ gemessen in Mengeneinheiten (ME): z. B. Arbeitsstunden, Kilogramm

Materialwirtschaft

$$\text{Meldebestand} = \text{Tagesverbrauch} \cdot \text{Beschaffungszeit} + \text{Sicherheitsbestand}$$

$$\text{Lagerhaltungskostensatz} = \text{Zinssatz} + \text{Lagerkostensatz}$$

$$\text{Optimale Bestellmenge} = \sqrt{\frac{2 \cdot \text{Jahresbedarf} \cdot \text{feste Bestellkosten}}{\text{Einstandspreis} \cdot \text{Lagerhaltungskostensatz}}}$$

Maschinenkosten

$$\text{kalkulatorische Zinsen} = \frac{\text{Anschaffungskosten} \cdot \text{Zinssatz}}{2}$$

$$\text{kalkulatorische Abschreibung} = \frac{\text{Wiederbeschaffungswert}}{\text{Nutzungsdauer}}$$

$$\text{Wiederbeschaffungswert} = \frac{\text{Anschaffungskosten} \cdot \text{Preisindex}^1}{100}$$

¹ bezogen auf das Jahr der Anschaffung ($\triangleq 100$)

$$\emptyset - \text{Lagerbestand} = \frac{\text{Jahresanfangsbestand} + \text{Jahresendbestand}}{2}$$

$$\text{Umschlaghäufigkeit} = \frac{\text{Jahresverbrauch}}{\emptyset - \text{Lagerbestand}}$$

$$\emptyset - \text{Lagerdauer} = \frac{360}{\text{Umschlaghäufigkeit}}$$

$$\text{Lagerzinssatz} = \frac{\text{Zinssatz} \cdot \emptyset - \text{Lagerdauer}}{360}$$

Lerngebiet: Controlling

a) Plankostenrechnung

$$\text{Plankosten} = \text{fixe Kosten} + \text{variable Stückkosten} \cdot \text{Planbeschäftigung}$$

$$\text{Sollkosten} = \text{fixe Kosten} + \text{variable Stückkosten} \cdot \text{Istbeschäftigung}$$

$$\text{Plankostenverrechnungssatz} = \frac{\text{Plankosten}}{\text{Planbeschäftigung}}$$

$$\text{verrechnete Plankosten} = \text{Plankostenverrechnungssatz} \cdot \text{Istbeschäftigung}$$

$$\text{Beschäftigungsabweichung} = \text{verrechnete Plankosten} - \text{Sollkosten}$$

$$\text{Beschäftigungsabweichung} = \frac{\text{fixe Kosten}}{\text{Planbeschäftigung}} \cdot (\text{Istbeschäftigung} - \text{Planbeschäftigung})$$

$$\text{Verbrauchsabweichung} = \text{Sollkosten} - \text{Istkosten}$$

$$\text{Gesamtabweichung} = \text{Beschäftigungsabweichung} + \text{Verbrauchsabweichung}$$

b) Investitionsrechnung

$$\text{kalkulatorische Zinsen} = \frac{\text{Anschaffungskosten} \cdot \text{Zinssatz}}{2}$$

$$\text{Rentabilität} = \frac{(\text{Gewinn} + \text{kalkulatorische Zinsen}) \cdot 100\%}{\text{Anschaffungskosten}/2}$$

$$\text{Amortisationsdauer} = \frac{\text{Anschaffungskosten}}{\text{Gewinn} + \text{kalkulatorische Abschreibungen}}$$

$$\text{Abzinsungsfaktor für das Jahr } n = \frac{1}{(1 + \text{Zinsatz})^n}$$

$$\begin{aligned} \text{Kapitalwert} = & - \text{Anschaffungskosten} \\ & + \text{Überschuss für das Jahr 1} \cdot \text{Abzinsungsfaktor für das Jahr 1} \\ & + \dots \\ & + \text{Überschuss für das Jahr } n \cdot \text{Abzinsungsfaktor für das Jahr } n \end{aligned}$$

Lerngebiet: Finanzwirtschaft II

a) Analyse der vertikalen Bilanzstruktur

$$\text{Anlagenquote} = \frac{\text{Anlagevermögen} \cdot 100\%}{\text{Gesamtvermögen}}$$

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100\%}{\text{Gesamtkapital}}$$

$$\text{Umlaufquote} = \frac{\text{Umlaufvermögen} \cdot 100\%}{\text{Gesamtvermögen}}$$

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital} \cdot 100\%}{\text{Gesamtkapital}}$$

$$\text{statischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital} \cdot 100\%}{\text{Eigenkapital}}$$

b) Analyse der horizontalen Bilanzstruktur

$$\text{Anlagendeckungsgrad I} = \frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100\%}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$\text{Anlagendeckungsgrad II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \cdot 100\%}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$\text{Working Capital} = \text{Umlaufvermögen} - \text{kurzfristiges Fremdkapital}$$

c) Liquiditätsanalyse

$$\text{Liquiditätsgrad 1 (Barliquidität)} = \frac{\text{liquide Mittel 1. Grades} \cdot 100\%}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

$$\text{Liquiditätsgrad 2 (einzugsbedingte Liquidität)} = \frac{\text{liquide Mittel 2. Grades} \cdot 100\%}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

$$\text{Liquiditätsgrad 3 (umsatzbedingte Liquidität)} = \frac{\text{liquide Mittel 3. Grades} \cdot 100\%}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

d) Analyse der Finanz- und Ertragskraft

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss} \cdot 100\%}{\text{Eigenkapital (AB)}}$$

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität} = \frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \cdot 100\%}{\text{Gesamtkapital (AB)}}$$

$$\text{Umsatzrentabilität (bezogen auf den Jahresüberschuss)} = \frac{\text{Jahresüberschuss} \cdot 100\%}{\text{Umsatzerlöse}}$$

$$\text{Umsatzrentabilität (bezogen auf den Kapitalertrag)} = \frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \cdot 100\%}{\text{Umsatzerlöse}}$$

$$\text{Kapitalumschlag (bezogen auf das Eigenkapital)} = \frac{\text{Umatzerlöse}}{\text{Eigenkapital (AB)}}$$

$$\text{Kapitalumschlag (bezogen auf das Gesamtkapital)} = \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Gesamtkapital (AB)}}$$

$$\text{Return-on-Investment} = \text{Umsatzrentabilität} \cdot \text{Kapitalumschlag}$$

$$\begin{aligned} \text{Cashflow} = & \text{ Jahresüberschuss} \\ & + \text{Abschreibungen} (- \text{Zuschreibungen}) \\ & + \text{Erhöhung} (- \text{Verminderung}) \text{ von langfristigen Rückstellungen} \end{aligned}$$

$$\text{dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Nettoverbindlichkeiten}}{\text{Cashflow}}$$

$$\text{Nettoverbindlichkeiten} = \text{Fremdkapital} - \text{Kundenanzahlungen} - \text{flüssige Mittel (Effektivverschuldung)}$$

Die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren wurde für den neuen Lehrplan-PLUS mit in dieses Buches genommen, um den Jahresabschluss korrekt durchführen zu können. Bei Anwendungen des Gesamtkostenverfahrens sieht die Staffelform der GuV-Rechnung folgendermaßen aus (gem. § 275 (2) HGB):

1. Umsatzerlöse
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
3. andere aktivierte Eigenleistungen
4. sonstige betriebliche Erträge
5. Materialaufwand
 - a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren
 - b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
6. Personalaufwand
 - a) Löhne und Gehälter
 - b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung
7. Abschreibungen
 - a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlageverm. und Sachanlagen
 - b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten
8. sonstige betriebliche Aufwendungen
9. Erträge aus Beteiligungen,
davon aus verbundenen Unternehmen
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge,
davon aus verbundenen Unternehmen
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,
davon aus verbundenen Unternehmen
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
15. Ergebnis nach Steuern
16. sonstige Steuern
17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

PERFEKT VORBEREITET AUF DIE ABI-PRÜFUNG FOS-BOS 13 Bayern 2022

- ✓ An den Lehrplan **PLUS** angepasste Original-Prüfungen
- ✓ Anschauliche, ausführliche und nachvollziehbare Lösungswege
- ✓ Miniskript mit Beispielen zzgl. Übungsteil mit ausführlichen Lösungen
- ✓ Mit Operatoren Anforderungsbereich I-III als Handlungsanweisungen
- ✓ Inkl. Merkhilfen und neuer Anpassungen für die Prüfung 2022



Abi-Trainer für FOS · BOS 13 BwR 2022



- ✓ Neue **Lernplattform** mit geschütztem Mitgliederbereich
- ✓ Themenbezogene, kurze, verständliche Lernvideos
- ✓ Individuelles Online-Coaching
- ✓ Prüfungsvorbereitung Online
- ✓ Immer auf dem aktuellsten Stand

Alle weiteren Informationen auf www.lern.de



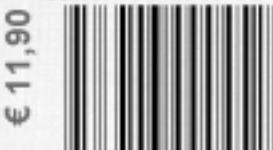
Hier wachsen kluge Köpfe



Bestell-Nr. : EAN 9783743000452

FOS-BOS 13. Klasse | Abitur | Bayern

ISBN 978-3-7430-0045-2



€ 11,90

9 783743 000452 >

lern.de Bildungsgesellschaft mbH
lernverlag
Fürstenrieder Straße 52
80686 München
E-Mail: kontakt@lern-verlag.de